

# Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis

Wintersemester 2016/2017

---

## Bachelor & Master Kulturwissenschaften



Fakultät für Sozialwissenschaften und Philosophie

Institut für Kulturwissenschaften

Liebe Studierende,

die MitarbeiterInnen des Instituts für Kulturwissenschaften begrüßen Sie herzlich zum neuen Semester und einige von Ihnen auch zum Beginn Ihres Bachelor- und Master-Studiums. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit Ihnen.

Das vielfältige Lehrangebot für das Wintersemester 2016/17 wird wie immer im kommentierten Vorlesungsverzeichnis näher erläutert. Zudem enthält das Vorlesungsverzeichnis wichtige Termine zur Semesterplanung, Angaben zu den Lehrbeauftragten und die Sprechstundentermine der InstitutsmitarbeiterInnen.

**Wir möchten Sie besonders auf die Tutorien zur Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten hinweisen, die von allen BachelorstudentInnen besucht werden können.**

**Außerdem gibt es mittwochabends eine kulturwissenschaftliche Filmreihe, die allen Interessierten offensteht. Hier werden gemeinsam Filme gesehen und diskutiert, die von kurzen Inputs eingeleitet werden.**

Ein Wort zur Lehre: Wir verstehen unsere Lehrveranstaltungen als einen Ort der Kommunikation, des Austauschs und des gemeinsamen Lernens. Im Sinne einer für alle zufriedenstellenden Situation in der Lehre bitten wir daher diejenigen, die sich in unsere Module eingeschrieben haben, regelmäßig an allen Lehrveranstaltungen teilzunehmen. Dies ist zum einen ein Zeichen des Respekts gegenüber denjenigen Studierenden und Lehrenden, die die Sitzung durch Referate und ähnliches in besonderer Weise vorbereitet haben. Zum anderen stört die unregelmäßige Teilnahme alle anderen Studierenden, da sie die Kontinuität der Seminardiskussion unterbricht und den gemeinsamen Erkenntnisfortschritt und den Aufbau einer gemeinsamen Kommunikationskultur behindert. Außerdem schafft sie ein Klima der Unverbindlichkeit, das auf alle demotivierend wirkt. Sie schaden damit also nicht nur sich selbst, sondern auch anderen.

Planen Sie daher bitte Ihre anderen Verpflichtungen (z. B. Erwerbsarbeit) so, dass sie die Teilnahme an den Lehrveranstaltungen nicht behindern. Für den Fall, dass Sie aus zwingenden Gründen doch einmal verhindert sein sollten, bitten wir Sie, die Seminarleitung vorab darüber zu informieren.

Wir freuen uns auf Sie und wünschen Ihnen ein anregendes und erfolgreiches Studium im Wintersemester.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter  
des Instituts für Kulturwissenschaften

Das Kommentierte Vorlesungsverzeichnis informiert über die angebotenen Module sowie deren Inhalte im Bachelor- und Masterstudiengang im Wintersemester 2016/2017.

Es gliedert sich nach den Lehrgebieten

<b>Kultur- und Sozialphilosophie</b>	<b>(A)</b>
<b>Vergleichende Kultur- und Gesellschaftsgeschichte</b>	<b>(B)</b>
<b>Kultursoziologie</b>	<b>(C)</b>
<b>Kulturmanagement und Kulturfeldforschung</b>	<b>(D)</b>

deren Struktur auf den nachfolgenden Seiten erklärt wird.

**Wir machen nachdrücklich darauf aufmerksam, dass sich Zeiten und Räume am Semesterbeginn ändern können und bitten Sie daher in Ihrem Interesse, die Aushänge zu beachten, die auch im Internet unter <http://www.sozphil.uni-leipzig.de/cm/kuwi/studium/vorlesungsverzeichnis/> nachzulesen sind.**

### **Anschrift des Instituts:**

Universität Leipzig  
Institut für Kulturwissenschaften  
GWZ, Beethovenstraße 15, Haus 5, 1. Etage  
04107 Leipzig  
Tel.: (0341) 97 35670, Fax: (0341) 97 35698

Geschäftsführender Direktor: Prof. Dr. Dirk Quadflieg

---

Zusammenstellung und Redaktion:	Lisa Will
Redaktionsschluss:	15.07.2016
Zuletzt geändert	05.10.2016

Preis: € 1,00

## Inhaltsübersicht

---

Struktur der Lehrgebiete A bis D	Seite	6
Allgemeine wichtige Termine des Instituts für Kulturwissenschaften	Seite	8
Mitarbeiter des Instituts für Kulturwissenschaften	Seite	9
Lehrbeauftragte und Lehrende aus anderen Einrichtungen WS 2016/17	Seite	11
Fachschaftsrat Kulturwissenschaften	Seite	12

### Lehrveranstaltungen für den Bachelorstudiengang

Modul 06-004-101-1	Einführung in die Kulturphilosophie	Seite	13
Modul 06-004-207-1	Geschichte des sozialen Handelns und der kulturellen Praktiken in modernen Gesellschaften (18. – 20. Jh.)	Seite	17
Modul 06-004-108-1	Einführung in die Kulturosoziologie	Seite	20
Modul 06-004-213-1	Methoden und Techniken des Kulturmanagements und der Kulturvermittlung	Seite	22
Modul 06-004-2ABCD-1	Aktuelle Forschung I	Seite	26

### Lehrveranstaltungen für den Masterstudiengang

Modul 06-004-2A2-3	Hauptprobleme der Kulturphilosophie II	Seite	31
Modul 06-004-1B1-3	Institutionalisierung und Organisation von Kultur in Europa	Seite	32
Modul 06-004-2B3-3	Forschungsarbeiten Kultur und Gesellschaft	Seite	34
Modul 06-004-2C1-3	Methoden rekonstruktiver Sozialforschung	Seite	35
Modul 06-004-2C3-3	Kulturosoziologisches Forschungsprojekt	Seite	36
Modul 06-004-2D2-3	Rahmenbedingungen des Kulturmanagements	Seite	37
Modul 06-004-2D4-3	Forschungsfelder und Forschungsdesigns im Kulturmanagement	Seite	39
Modul 06-004-2ABCD-3	Kulturvergleich	Seite	40
Modul 06-004-2ABCD-4	Aktuelle Forschung I	Seite	42

Akademisches Jahr	Seite	51
Prüfungsamt	Seite	52
Auslandsstudium im Rahmen des Erasmus-Programms	Seite	53

## **Struktur der Lehrgebiete A bis D**

---

### **Teilgebiet A – Kulturphilosophie**

**Kulturphilosophie** fragt nach den Bedingungen der Möglichkeit von Kultur überhaupt: nach der 'Kulturalität' des Menschen, wie diese in Sprache, Mythos, Religion, Ethik, Kunst und Wissenschaften, aber auch in technischer und materieller Kultur zum Ausdruck kommt. Sie berührt sich darin einerseits allenthalben mit der (mehr soziologisch inspirierten) 'Theorie der Moderne', geht aber auch bis in die Antike zurück. Denn der noch kaum 100 Jahre alte Begriff Kulturphilosophie meint – wie der Begriff Kultur – ebenfalls zweierlei: einerseits die ganze Tradition der Philosophie, angesehen unter dem Aspekt der Frage nach der Kultivierung des Menschen – wie andererseits die Frage nach den spezifisch modernen Bedingungen unseres Lebens überhaupt: d. h. Kulturphilosophie knüpft ebenso an Simmels 'Philosophie des Geldes' (1900), Cassirers 'Philosophie der symbolischen Formen' (1923-29) und Horkheimer/Adornos 'Dialektik der Aufklärung' (1947) an, wie sie über Nietzsche, Hegel, Humboldt, Fichte, Schiller, Herder und Kant bis auf Cicero, den Stoizismus und Platon zurückgeht.

'Kulturphilosophie' bezeichnet deshalb - wie der Studiengang 'Kulturwissenschaften' insgesamt - vor allem eine Aufgabe und nicht so sehr einen abgeklärten, fertigen Wissens- oder Theoriebestand, den man aus Lehrbüchern entnehmen könnte.

### **Teilgebiet B – Vergleichende Kultur- und Gesellschaftsgeschichte**

**Kultur- und Gesellschaftsgeschichte** verknüpft die Geschichte der symbolischen Formen, Deutungshorizonte, Werte und Wahrnehmungen mit der Geschichte der sozialen Akteure, Prozesse und Strukturen. Thematisiert wird das Verhältnis von Kultur und Gesellschaft in der Moderne, d. h. vom 18. bis 20. Jh. Im Mittelpunkt der Lehre steht die Analyse der Formen, Funktionen und Bedeutungen der Hoch-, Populär- und Massenkultur in Deutschland und Europa. Auf Grund der gesellschafts- und kulturvergleichenden Perspektive sowie der Untersuchung internationaler und interkultureller Austausch- und Transferprozesse gewinnen wir Erkenntnisse über Ähnlichkeiten und Unterschiede der europäischen Gesellschaften sowie über die Voraussetzungen, Formen und Folgen von Interkulturalität.

Das Studium der Kultur- und Gesellschaftsgeschichte vermittelt anhand ausgewählter Themenschwerpunkte sozial- und kulturgeschichtliche Kenntnisse sowie Methoden und Theorien einer historisch-systematischen Geschichtswissenschaft. Die Themenschwerpunkte reichen von der Geschichte des Konsums und des Alltags bis zur Geschichte der Professionalisierung und Institutionalisierung in der Hochkultur; von der Geschichte des Künstlers, Akademikers und Intellektuellen bis zur Geschichte des geistigen Eigentums; von der Geschichte der Nationalisierung bis zur Geschichte der De-Nationalisierung, Transnationalisierung, Europäisierung und Globalisierung. In zentralen Punkten sind die Lehrinhalte auf diejenigen in Kulturphilosophie, Kulturosoziologie und Kulturmanagement abgestimmt.

## **Struktur der Lehrgebiete A bis D**

---

Jede Lehrveranstaltung führt exemplarisch in ein kultur- und gesellschaftsgeschichtliches Thema und in die Perspektiven und Methoden der historischen Forschung ein. Jede Lehrveranstaltung berücksichtigt die Perspektive des interkulturellen und zwischengesellschaftlichen Vergleichs sowie interkulturelle Transfer- und Rezeptionsprozesse. Der Schwerpunkt der Lehrveranstaltungen liegt auf der europäischen Geschichte, die in die Weltgeschichte eingebunden wird.

Es wird keine antiquarische Geschichte gelehrt, sondern eine Geschichte, die von aktuellen Fragestellungen ausgeht. Die Verbindung von Theorie und Praxis geschieht durch Exkursionen und Ausstellungsprojekte. Die Ausbildung qualifiziert den einen für eine wissenschaftliche oder wissenschaftsnahe Tätigkeit als Kultur- und Sozialhistoriker, den anderen für die Tätigkeit als Kulturmanager oder Kulturunternehmer, der auch mit Geschichte reflektiert umzugehen versteht.

### **Teilgebiet C – Kultursoziologie**

**Kultursoziologie** wird in unserem Institut verstanden als eine allgemein-soziologische Perspektive auf Formen gesellschaftlicher Sinnordnung. Kulturelle Ausdrucksformen unterschiedlicher Art kommen dabei in ihrem Zusammenhang mit grundlegenden gesellschaftlichen Ordnungsmustern und Wandlungsprozessen in den Blick.

Darüber hinaus behandelt die Kultursoziologie – in einer Reihe spezieller Soziologien – spezifische Kulturformen und deren Institutionalisierung: als Kunstsoziologie, Soziologie der Jugend- und Fankulturen, Musiksoziologie, Architektursoziologie, Religionssoziologie etc. Über beide Perspektiven eröffnet sie Anschlussmöglichkeiten an die anderen Teilgebiete des Studiengangs.

In gesellschafts- und kulturvergleichender Perspektive werden schließlich Prozesse kulturellen Wandels – der Internationalisierung und Globalisierung von Kultur, aber auch gegenläufige Prozesse – untersucht; und es kommen – in der Reflexion auf innergesellschaftliche Entwicklungen – Prozesse der kulturellen Integration und Desintegration, Durchmischung und Abgrenzung in zunehmend heterogenen Gesellschaften in den Blick.

Im Bereich C wird besonderer Wert darauf gelegt, dass Studierende sowohl einen Überblick über die Pluralität kultursoziologischer Ansätze und Fragestellungen bekommen, als auch grundlegende methodische Kompetenzen erwerben, um selbst empirische Arbeiten im Feld der Kultursoziologie durchführen zu können.

### **Teilgebiet D – Kulturmanagement und Kulturfeldforschung**

**Kulturmanagement** steht mit seiner Verbindung der Begriffe „Kultur“ und „Management“ für die Forderung einer verstärkten Integration der Methoden und Techniken des Managements in die Kulturarbeit. Sah man in dieser Forderung noch zu Beginn der 1990er Jahre eine Bedrohung der Eigengesetzlichkeit des Kulturschaffens, eine Einschränkung also von schöpferischer Freiheit, Individualität und Kreativität durch die Orientierung an Effizienz, Zahlen und Plänen, so konnten diese Bedenken bis heute weitestgehend entkräftet werden und die Richtung erfreut sich nun einer breiten Akzeptanz im Kulturbetrieb. Die Ausbildung im Bereich D ist an der Verbindung theoretischer und berufspraktischer Inhalte orientiert und will explizit auf das Berufsfeld des Kulturmanagers vorbereiten.

Die Überblicksveranstaltungen bieten einen breit angelegten Einblick in verschiedene Themenstellungen des Kulturmanagements bzw. bieten einen Einblick in die Arbeitsweise des kulturellen Feldes. Von Praktikern geleitete Seminare vertiefen spezifische berufspraktische Aspekte.

## **Allgemeine wichtige Termine des Instituts für Kulturwissenschaften**

---

### **1. Informationsveranstaltung für Erstsemestler (Bachelor)**

Mittwoch, 05. Oktober 2016      15:00 Uhr      GWZ 5-015

- Grußwort des Geschäftsführenden Direktors
- Vorstellung des BA-Studiengangs Kulturwissenschaften
- Vorstellung der kulturwissenschaftlichen BA-Module
- Studienmodalitäten
- Vorstellung des Fachschaftsrats und studentischer Initiativen
- Informationen zur Moduleinschreibung

### **2. Informationsveranstaltung für Erstsemestler (Master)**

Mittwoch, 05. Oktober 2016      17:00 Uhr      GWZ 5-015

- Grußwort des Geschäftsführenden Direktors
- Vorstellung des MA-Studiengangs Kulturwissenschaften
- Vorstellung der kulturwissenschaftlichen MA-Module
- Studienmodalitäten
- Vorstellung des Fachschaftsrats und studentischer Initiativen
- Informationen zur Moduleinschreibung

### **3. Erscheinen des Kommentierten Vorlesungsverzeichnisses**

Termin für jedes *Sommersemester*:      Anfang Februar  
Termin für jedes *Wintersemester*:      Ende Juli

Das Vorlesungsverzeichnis kann für 1,00 € im Kopiershop PRINTY erworben oder auf der Homepage des Instituts für Kulturwissenschaften kostenlos heruntergeladen werden.

### **4. Institutstag**

Der *Institutstag* des Instituts für Kulturwissenschaften findet jährlich im Sommersemester statt. Einzelheiten dazu erscheinen zeitnah auf der Homepage.

## Mitarbeiter des Instituts für Kulturwissenschaften

---

### Feste Sprechzeiten und n. V.

<b>Elvira Barnikol-Veit</b> , <i>Sekretärin</i> Zi. 5-104, Tel. (0341) 97 35670 (barnikol@uni-leipzig.de)	dienstags und mittwochs, 10:00 – 12:00 donnerstags, 14:00 – 16:00
<b>Prof. Dr. Dirk Quadflieg</b> , <i>Geschäftsführender Direktor</i> <i>Prüfungsausschussvorsitzender</i> Zi. 5-112, Tel. (0341) 97 35671 (dirk.quadflieg@uni-leipzig.de)	donnerstags, 17:15 – 18:45
<b>Prof. Dr. Maren Möhring</b> Zi. 5-107, Tel. (0341) 97 35680 (maren.moehring@uni-leipzig.de)	montags, 15:00 – 16:30
<b>Prof. Dr. Monika Wohlrab-Sahr</b> Zi. 5-103, Tel. (0341) 97 35678 (wohrab@uni-leipzig.de)	dienstags, 10:00 – 11:00
<b>Jun.-Prof. Dr. Nina Tessa Zahner</b> Zi. 5-114, Tel. (0341) 97 35686 (zahner@uni-leipzig.de)	mittwochs, 13:00 – 15:00 Anmeldung über Moodle
<b>apl. Prof. Dr. Thomas Höpel</b> Zi. 5-108, Tel. (0341) 97 35685 (hoepel@uni-leipzig.de)	nach Vereinbarung
<b>apl. Prof. Dr. Ulrich Johannes Schneider</b> , <i>Direktor der Universitätsbibliothek</i> Zi. 5-111, Tel. (0341) 97 30501 (schneider@ub.uni-leipzig.de)	dienstags, 12:00 – 13:00
<b>PD Dr. Michael Esch</b> GWZO, Reichsstr. 4-6, Raum 15, Tel. (0341) 97-35573 (michael.esch@uni-leipzig.de)	donnerstags, 15:00 nach Vereinbarung
<b>PD Dr. Nils M. Franke</b> Rechercheauftrag Leipzig (nils.franke@uni-leipzig.de)	—
<b>PD Dr. Steffen Sammler</b> Zi. 5-108, Tel. (0341) 97-35682 (sammler@uni-leipzig.de)	montags, 11:00 – 12:00
<b>PD Dr. Susanne Sophia Spiliotis</b> (sophia@spiliotis.eu)	—
<b>Jan Beuerbach M.A.</b> Zi. 5-113, Tel. (0341)97-35684 (jan.beuerbach@uni-leipzig.de)	nach Vereinbarung

## Mitarbeiter des Instituts für Kulturwissenschaften

---

<b>Dr. Anja Frank</b> Zi. 5-102, Tel. (0341) 97 35683 (a.frank@uni-leipzig.de)	nach Vereinbarung
<b>Marcus Heinz M.A.</b> Zi. 5-102 (marcus.heinz@uni-leipzig.de)	nach Vereinbarung
<b>Dr. Harald Homann</b> , Studienberatung Zi. 5-109, Tel. (0341) 97 35673 (homann@rz.uni-leipzig.de)	donnerstags, 15:00 – 16:30
<b>Maria Jakob M.A.</b> Zi. 5-101, Tel. (0341) 97 35618 (maria.jakob@uni-leipzig.de)	nach Vereinbarung
<b>Dr. Uta Karstein</b> Zi. 5-113, Tel. (0341) 97 35688 (karstein@uni-leipzig.de)	montags, 15:00 – 16:00
<b>Dr. Jurit Kärtner</b> Zi. 5-102, Tel. (0341) 97 35683 (kaertner@uni-leipzig.de)	nach Vereinbarung
<b>Laura-Elena Keck M.A.</b> <i>Drittmittelprojekt „Ernährung, Gesundheit, Ordnung in der Moderne“ (Leitung Prof. Dr. Maren Möhring) (VW-Stiftung)</i>	—
<b>Dr. Hans-Jürgen Lachmann</b> , Praktikumsbeauftragter Zi. 5-111, Tel. (0341) 97 35672 (hjlachm@rz.uni-leipzig.de)	dienstags und donnerstags 15:15 – 16:30
<b>Stefan Offermann M.A.</b> <i>Drittmittelprojekt „Ernährung, Gesundheit, Ordnung in der Moderne“ (Leitung Prof. Dr. Maren Möhring) (VW-Stiftung)</i>	—
<b>Dr. Christiane Reinecke</b> Zi. 5-101, Tel. (0341) 97 35692 (christiane.reinecke@uni-leipzig.de)	dienstags, 11:30 – 12:30
<b>Dr. Thomas Schmidt-Lux</b> , Auslandsstudienberatung Zi. 5-102, Tel. (0341) 97 35683 (schmidt.lux@uni-leipzig.de)	dienstags, 13:00 – 15:00
<b>Hon. Prof. Dr. Martin Eberle</b> Direktor der Stiftung Schloss Friedenstern, Gotha Tel. (03621) 82340 (eberle@stiftung-friedenstein.de)	—
<b>Hon. Prof. Dr. Frank Hadler</b> GWZO Tel. (0341) 97 35572 (hadler@uni-leipzig.de)	—
<b>Hon.-Prof. Rüdiger Hohls</b> HU Berlin Tel. (030) 2093-70606 (hohlsr@geschichte.hu-berlin.de)	—

**Hon. Prof. Dr. Dieter Rink**

Helmholtzzentrum für Umweltforschung (UfZ)

Tel. (0341) 2351744 (dieter.rink@uni-leipzig.de)

—

## **Lehrbeauftragte und Lehrende aus anderen Einrichtungen WS 2016/2017**

---

Philipp **Amelungen** B.A.

philipp.amelungen@gmx.de

Dr. Eckhard **Braun**, Wittlich

ebgutenkunst@aol.com

Carolin **Demus** M.A.

carolin.demus@uni-leipzig.de

Antje **Dietze** M.A.

adietze@uni-leipzig.de

Prof. Dr. Martin **Eberle**, Stiftung Schloss Friedenstein Gotha

eberle@stiftung-friedenstein.de

PD Dr. Michael **Esch**, GWZO

michael.esch@uni-leipzig.de

PD Dr. Nils M. **Franke**, Rechercheauftrag Leipzig

nils.franke@uni-leipzig.de

Prof. Dr. Frank **Hadler**, GWZO

hadler@uni-leipzig.de

Prof. Dr. Rüdiger **Hohls**

hohlsr@geschichte.hu-berlin.de

Johanna **Krümpelbeck** B.A.

johanna.kruempelbeck@gmail.com

Beate **Locker**, Leipzig

Beate.locker@leipzig.de

Prof. Dr. Martin **Saar**, Institut für Politikwissenschaft

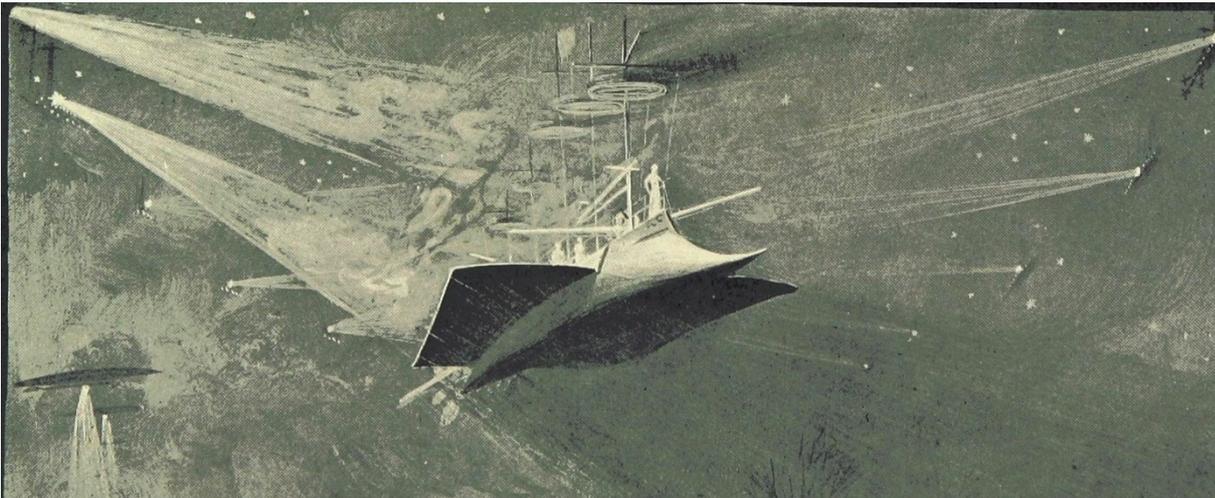
martin.saar@uni-leipzig.de

Prof. Dr. Ulrich Johannes **Schneider**, Universitätsbibliothek

schneider@ub.uni-leipzig.de

Dr. Wolfram **von Scheliha**, GESI

wvscheliha@uni-leipzig.de



## Zum neuen Semester begrüßt dich der Fachschaftsrat!

**Rat und Tat:** Der FSR hilft dir gerne bei allen Fragen zum Studium - komm einfach in unsere Sprechstunde oder schreibe uns eine Email.

**Projekte und Aufgaben:** Wir vertreten eure Interessen in universitären Gremien, fördern Projekte, gehen mit euch auf Ersti-Fahrt und planen die jährliche Weihnachtsfeier und Sommersause. Neue Ideen sind willkommen.

**Klein aber fein:** Viele Ideen, viele Pläne - damit wir all das umsetzen können, brauchen wir euch. Kommt einfach in unsere Sitzung, wir freuen uns.

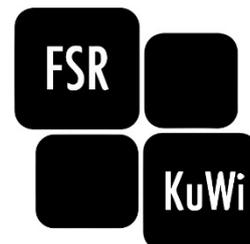
### **Kontakt:**

FSR KuWi  
GWZ Raum 5-105  
Beethovenstraße 15  
04107 Leipzig

✉ [fsr.kuwi@gmx.net](mailto:fsr.kuwi@gmx.net)

f [fb.com/kulturmeter](https://www.facebook.com/kulturmeter)

🖱 [kulturmeter.de](http://kulturmeter.de)



# **Modul 06-004-101-1**

## **Einführung in die Kulturphilosophie**

### **Bachelorstudium**

---

Neben der Vorlesung ist ein Seminar zu belegen.

#### **Einführung in die Kulturphilosophie**

Prof. Dr. Dirk Quadflieg

Vorlesung                      donnerstags, wöchentlich, 11:15 – 12:45

HG HS 10

Beginn                            13.10.2016

Der Schwerpunkt der Vorlesung liegt auf der Bedeutung, die der Kulturbegriff in der modernen Philosophie erhält, ohne sich dabei auf solche Ansätze zu beschränken, die sich explizit als Kulturphilosophie verstanden haben. Leitend ist vielmehr ein systematisches Kriterium, das sich aus der für die Moderne insgesamt charakteristischen Historisierung des Denkens ergibt: Kulturphilosophie in diesem Sinne meint eine spezifische Weise der Reflexion auf die Gegenwart, die sich nach dem Ende metaphysischer Gewissheiten allein auf die geschichtlichen Erzeugnisse der menschlichen Welt stützen kann.

Ein erster einführender Teil der Vorlesung stellt zunächst drei paradigmatische Blickwinkel, aus denen Kultur zu einer Reflexionsinstanz werden kann, anhand je eines Autors ausführlich vor: Die Gesellschaft (Rousseau), der Mensch (Herder) und die Geschichte (Hegel) sind bis in die Gegenwart unverzichtbare Größen für das Nachdenken über Kultur geblieben. Die folgenden Vorlesungen, die sich ausgewählten Schwerpunkten in den Bereichen Methoden, Themen und Kritikformen der Kulturphilosophie widmen, behandeln dann jeweils ausgesuchte Ansätze, an denen sich exemplarisch die verschiedenen Entwicklungen und Differenzierungen der Kulturphilosophie nachvollziehen lassen. Dabei sollen moderne Klassiker wie beispielsweise Nietzsche, Freud und Simmel ebenso zu Wort kommen wie zeitgenössische Stimmen zur Materiiellen Kultur, zum Postkolonialismus oder aus der Technikphilosophie.

#### **Literatur**

Bachmann-Medick, Doris: Cultural turns. Neuorientierung in den Kulturwissenschaften. 3. Aufl., Hamburg 2009.

Konersmann, Ralf: Kulturphilosophie zur Einführung. 2. Aufl., Hamburg 2010.

Leggiewie, Claus et al. (Hg): Schlüsselwerke der Kulturwissenschaften. Bielefeld 2012.

Moebius, Stephan/Quadflieg, Dirk (Hg.): Kultur. Theorien der Gegenwart. 2. Aufl., Wiesbaden 2011.

Reckwitz, Andreas: Transformationen der Kulturtheorien. Zur Entwicklung eines Theorieprogramms. Weilerswist 2000.

## **Modul 06-004-101-1**

### **Einführung in die Kulturphilosophie**

#### **Bachelorstudium**

---

#### **M. Horkheimer/Th. W. Adorno: „Dialektik der Aufklärung“**

Prof. Dr. Dirk Quadflieg

Seminar                      donnerstags, wöchentlich, 15:15 – 16:45

GWZ 5-116

Beginn                        13.10.2016

Prüfungsleistung        Protokoll

Das Seminar widmet sich einem Schlüsseltext der Kritischen Theorie, dessen bekannte Doppelthese darin besteht, dass schon dem Mythos ein aufklärendes Moment innewohnt und die moderne Aufklärung in Mythos zurückfällt. Unter dem historischen Eindruck des Zivilisationsbruchs, der untrennbar mit dem Namen „Auschwitz“ verbunden ist, fragen sich die beiden Autoren, wie der Anspruch der Aufklärung, sich aus der Unmündigkeit zu befreien, erneut in totale Herrschaft umschlagen konnte. Der neuzeitliche Rationalismus wird dabei als Entstehungsort einer instrumentell verkürzten Vernunft ausgemacht, die sich nicht nur in den Produktionsverhältnissen, sondern in allen Lebensbereichen ausbreitet und alle kulturellen Erzeugnisse gleichermaßen erfasst. Trotz ihrer pessimistischen Sicht auf die gesamte menschliche Kulturentwicklung, wollen Horkheimer und Adorno die Hoffnung auf ein aufklärendes Denken, das die eigenen Voraussetzungen kritisch zu reflektieren vermag, jedoch nicht aufgeben. Die Grundlage zu einer solchen Kulturkritik kann allerdings nicht mehr allein der neuzeitliche Vernunftbegriff sein; es bedarf vielmehr anderer, älterer Quellen, die eher im Bereich des Ästhetischen zu suchen sind.

Im Vordergrund des Seminars steht die gemeinsame Lektüre vor allem des ersten, programmatischen Abschnittes zum „Begriff der Aufklärung“ sowie der erste Exkurs „Odysseus und der Mythos der Aufklärung“. Ein zentrales Anliegen der Seminararbeit ist die Einführung in textorientierte Interpretationsverfahren und die systematische Rekonstruktion von Argumentationsgängen.

#### **Literatur**

Horkheimer, Max/Adorno, Theodor W.: Dialektik der Aufklärung. Frankfurt/M. 1969 (Anschaffung empfohlen).

#### **Grundlagentexte Kulturphilosophie**

Dr. Hans Jürgen Lachmann

Seminar                      dienstags, wöchentlich, 13:15 – 14:45

SG S 4-27

Beginn                        11.10.2016

Prüfungsleistung        Protokoll

In dieser Dokumentation werden wir mit Grundlagentexten einer Wissenschaft vertraut gemacht, die ihren Gegenstand, die Kultur, als Ensemble von Wechselwirkungen zu fassen sucht, insofern darin die Gebiete der ideellen Reproduktion als auch der materiellen Reproduktion eine historisch begreifbare Einheit bilden. Im Seminar setzen wir uns in diesem Sinne mit den Kulturauffassungen von Seneca, Rousseau, Simmel, Valery, Benjamin, Cassirer, Levi-Strauss, Foucault und anderen auseinander.

Die Anschaffung oder rechtzeitiges Ausleihen der Dokumentation wird empfohlen.

#### **Literatur**

Grundlagentexte Kulturphilosophie. Herausgegeben von Ralf Konersmann. F. Meiner Verlag. Hamburg 2009.

## **Modul 06-004-101-1**

### **Einführung in die Kulturphilosophie**

#### **Bachelorstudium**

---

#### **Karl Marx' Kultur- und Gesellschaftstheorie im Überblick**

Dr. Hans Jürgen Lachmann

Seminar                      mittwochs, wöchentlich, 13:15 – 14:45

SG S 4-11

Beginn                        12.10.2016

Prüfungsleistung        Protokoll

Im Seminar werden grundlegende Thesen der Marx'schen Gesellschafts- und Kulturtheorie aus dem Blickwinkel der Kulturphilosophie behandelt. Ausgehend von Karl Marx' Frühschriften, so den „Ökonomisch-philosophischen Manuskripten“ (Pariser Manuskripten) (1844) und „Die Deutsche Ideologie“ (1845/46), sollen auch die Schriften der späteren Periode, so „Zur Kritik der Politischen Ökonomie“ (1859) und „Das Kapital“ Einsicht in Marx' logisch-historische Analyse der bürgerlichen Gesellschaft des 19. Jahrhunderts und ihrer Kultur geben. Vor dem Hintergrund des aktuellen Wissens- und Forschungsstandes sollen die zentralen Begriffe, Befunde und Thesen von Karl Marx historisch-kritisch beurteilt werden.

#### **Literatur**

Kulturwissenschaftliche Studien Heft 9 (Marx-Heft) mit Beiträgen von Schmidt und Lachmann. Passage-Verlag. Leipzig 2007.

Weitere Hinweise zur Literatur finden Sie im Seminarprogramm.

#### **Friedrich Nietzsches philosophische Kulturkritik in seinen frühen Schriften**

Dr. Hans Jürgen Lachmann

Seminar                      donnerstags, wöchentlich, 13:15 – 14:45

SG S 2-25

Beginn                        13.10.2016

Prüfungsleistung        Protokoll

Im Mittelpunkt der seminaristischen Aufarbeitung stehen die frühen Schriften von Friedrich Nietzsche – insbesondere seine „Geburt der Tragödie“ und seine „Unzeitgemäßen Betrachtungen“. Zunächst hinterfragen und deuten wir Friedrich Nietzsches Kulturphilosophie und sein Verhältnis zum Mythos in der „Geburt der Tragödie“. In den „Unzeitgemäßen Betrachtungen“, so in den zwei ersten Streitschriften, „D. F. Strauß, der Bekenner und Schriftsteller“ und „Vom Nutzen und Nachteil der Historie für das Leben“, richten wir das Augenmerk auf Nietzsches Charakterisierung seines Zeitalters und seine philosophische Kulturkritik.

#### **Literatur**

Friedrich Nietzsche: Geburt der Tragödie

Friedrich Nietzsche: Unzeitgemäße Betrachtungen

Kulturwissenschaftliche Studien. Heft 5 (Nietzsche – Heft) mit Beiträgen von Weiß, Hartung, Lachmann und Kösser. Passage-Verlag. Leipzig 2000.

## **Tutorium Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten** **Zusatzangebot zum Modul 06-004-101-1** **Bachelorstudium**

---

Es wird empfohlen, begleitend zur Vorlesung „Einführung in die Kulturphilosophie“ ein Tutorium zu besuchen. Zielgruppe sind vor allem die Erstsemester, aber diese Veranstaltung steht grundsätzlich allen BA-Studierenden offen.

### **Tutorium Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten**

Christian Kleindienst B.A.

Übung                    donnerstags, 14-täglich, 13:15 – 14:45

SG S 1-11

Beginn                    13.10.2016

### **Tutorium Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten**

Foteine König B.A.

Übung                    donnerstags, 14-täglich, 13:15 – 14:45

SG S 1-11

Beginn                    20.10.2016

### **Tutorium Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten**

Rina Depperschmidt

Übung                    Blockveranstaltung

Einzeltermine        16.12.2016, 11:00 – 16:00

GWZ 5-116

und 17.12.2016, 11:00 – 16:00

GWZ 5-116

### **Tutorium Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten**

Alina Brand B.A.

Übung                    Blockveranstaltung

Einzeltermine        13.01.2017, 11:00 – 16:00

GWZ 5-116

und 14.01.2017, 11:00 – 16:00

GWZ 5-015

Das Tutorium begleitet die Einführungsvorlesung der Kulturphilosophie, bereitet als allgemeine Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten jedoch auf alle Prüfungsleistungen des Bachelor-Studiengangs Kulturwissenschaften vor. Neben grundsätzlichen Erläuterungen zur wissenschaftlichen Perspektive und Recherche sowie zur Lektüre und Zitation von Texten geht es auch um ganz praktische Hilfestellungen zum Verfassen von Essays, Literaturberichten, Thesenpapieren und Hausarbeiten unter Berücksichtigung der Besonderheiten der jeweiligen Fachbereiche.

## **Modul 06-004-207-1**

### **Geschichte des sozialen Handelns und der kulturellen Praktiken in modernen Gesellschaften (18. – 20.Jh.) Bachelorstudium**

---

Neben der Vorlesung ist ein Seminar zu belegen.

#### **Massenkultur. Theorie und Geschichte**

Prof. Dr. Maren Möhring

Vorlesung montags, wöchentlich, 11:15 – 12:45

HG HS 11

Beginn 17.10.2016

Die Veranstaltung bietet in Form einer einführenden Ringvorlesung einen Überblick über zentrale Theorien zur Massenkultur und veranschaulicht an ausgewählten Beispielen den Wandel massenkultureller Phänomene vom 18. Jahrhundert bis zur Gegenwart.

*Das Programm wird rechtzeitig auf der Homepage des Instituts für Kulturwissenschaften bekannt gegeben.*

#### **Koloniale Spektakel. Außer-Europa in massenkulturellen Inszenierungen um 1900**

Prof. Dr. Maren Möhring

Seminar mittwochs, wöchentlich, 11:15 – 12:45

SG S 4-04

Beginn 19.10.2016

Prüfungsleistung Projektarbeit (Hausarbeit im Umfang von ca. 8 Seiten)

Die neuere Kolonialgeschichte befasst sich unter dem Einfluss der postcolonial studies zunehmend mit den wechselseitigen Beziehungen zwischen Kolonien und Metropolen und nimmt dabei auch das koloniale Imaginäre verstärkt in den Blick. Dieses hat sich in neuen kulturellen Institutionen wie Völkerkundemuseen, Zoologischen Gärten und Völkerschauen, aber auch in Massenmedien wie Kolonialpostkarten oder Fotografie und Film materialisiert. Das Seminar wird sich den kolonialen Inszenierungen Außer-Europas vornehmlich im Deutschen Kaiserreich, aber in europäisch-vergleichender Perspektive widmen. Dabei soll nicht nur die einschlägige Forschungsliteratur zum Thema, sondern auch eine Vielzahl unterschiedlicher Text- und Bildquellen herangezogen werden, anhand derer die Arbeit mit historischem Quellenmaterial eingeübt wird.

#### **Literatur**

Eric Ames: Carl Hagenbeck's Empire of Entertainments, Seattle u.a. 2008.

Felix Axster: Koloniales Spektakel in 9 x 14. Bildpostkarten im Deutschen Kaiserreich, Bielefeld 2014.

Susanne M. Zantop: Kolonialphantasien im vorkolonialen Deutschland (1770 - 1870), Berlin 1999.

#### **Massenkultur**

Dr. Harald Homann

Seminar mittwochs, wöchentlich, 11:15 – 12:45

GWZ 5-116

Beginn 19.10.2016

Prüfungsleistung Projektarbeit (Hausarbeit im Umfang von ca. 8 Seiten)

## **Modul 06-004-207-1**

### **Geschichte des sozialen Handelns und der kulturellen Praktiken in modernen Gesellschaften (18. – 20.Jh.)**

#### **Bachelorstudium**

---

*Massenkultur* ist ein schillernder und umstrittener Begriff, der sowohl ‚kulturkritisch-konservativ‘ wie auch ‚kritisch‘ im Sinne der Diagnose der ‚Kulturindustrie‘ (bei Horkheimer/Adorno) verwendet worden ist.

Spätestens aber mit dem Aufstieg der cultural studies in den angelsächsischen Wissenschaftskulturen werden nicht nur immer mehr Bereiche der populären Massenkultur zum Thema wissenschaftlicher Forschungen, sondern es werden der Massenkultur auch zunehmend ‚emanzipatorische‘ Effekte zugesprochen. Insgesamt dominiert dabei der Blick auf zeitgenössische Erscheinungen oder die historische Verankerung in den gesellschaftlichen Modernisierungsprozessen der letzten beiden Jahrhunderte.

Das Seminar begleitet die Ringvorlesung und widmet sich vor allem theoretischen Ansätzen, die sich mit der Massenkultur beschäftigen. Dabei soll insbesondere das Werk von Michael Makropoulos, *Theorie der Massenkultur* (2008) behandelt werden. Es stellt einen interessanten und anspruchsvollen ‚integrativen‘ Ansatz vor, der in der Massenkultur das grundlegende Medium der modernen Erfahrung erkennt. Im Klappentext heißt es: *Massenkultur ... ermöglicht die Universalisierung individueller Selbstentfaltung, indem sie diese unauflöslich an soziale Anschlussfähigkeit bindet. Man mag darin die einzige Form von Freiheit sehen, die wirklich verallgemeinerbar ist. Aber man könnte hier auch von einem neuen, nicht politischen, sondern gesellschaftlichen, nämlich dem kommunikativen Typ der Unfreiheit sprechen.*

Wir haben die Gelegenheit, mit Herrn Makropoulos am 13. Dezember in unserem Seminar zu diskutieren.

#### **Varietétheater und Panoramenausstellungen (1880-1930). Thematische Zugänge und vergleichende Perspektiven**

Antje Dietze M.A.

Seminar                      mittwochs, wöchentlich, 09:15 – 10:45

GWZ 5-116

Beginn                      19.10.2016

Prüfungsleistung        Projektarbeit (Hausarbeit im Umfang von ca. 8 Seiten)

Varietétheater und Panoramenausstellungen gehörten zu den wichtigsten Genres der modernen Massenkultur im späten 19. und frühen 20. Jahrhundert. An diesen zwei Beispielen gibt das Seminar einen vergleichenden Überblick über unterschiedliche Organisationsformen sowie Erfahrungs- und Bildwelten kommerzieller Unterhaltungsformate und analysiert jeweils deren Entstehung, Funktionsweise und Wandel. Besonderes Interesse gilt dabei den Mechanismen und Auswirkungen transnationaler Transfers und Verflechtungen. Zugleich bietet das Seminar die Möglichkeit, verschiedene thematische und methodische Perspektiven auf den Gegenstand zu erproben, um die Vielfalt der Massenkultur als Kulturindustrie, visuelle Kultur, Konsumsphäre, öffentlicher Raum, Metropolenkultur usw. zu analysieren. Punktuell beinhaltet es auch die Auseinandersetzung mit der Geschichte der Varietés und Panoramen in Leipzig.

## **Modul 06-004-207-1**

### **Geschichte des sozialen Handelns und der kulturellen Praktiken in modernen Gesellschaften (18. – 20.Jh.) Bachelorstudium**

---

#### **Literatur**

Stephan Oettermann: Das Panorama. Die Geschichte eines Massenmediums.

Frankfurt/M. 1980.

Wolfgang Jansen: Das Varieté. Die glanzvolle Geschichte einer unterhaltenden Kunst. Berlin 1990.

Peter Jelavich: Modernity, Civic Identity, and Metropolitan Entertainment. Vaudeville, Cabaret, and Revue in Berlin, 1900-1933. In: Charles Haxthausen, Heidrun Suhr (Hg.): Berlin. Culture and Metropolis. Minneapolis 1990, S. 95-110.

Marie-Louise von Plessen (Hg.): Sehnsucht. Das Panorama als Massenunterhaltung im 19. Jahrhundert. Basel, Frankfurt/M. 1993.

Kaspar Maase: Grenzenloses Vergnügen. Der Aufstieg der Massenkultur 1850-1970.

Frankfurt/M. 1997.

## **Modul 06-004-108-1**

### **Einführung in die Kultursoziologie**

#### **Bachelorstudium**

---

#### **Einführung in die Kultursoziologie**

Prof. Dr. Monika Wohlrab-Sahr

Vorlesung dienstags, wöchentlich, 11:15 – 12:45

GWZ 2-010

Beginn 11.10.2016

Prüfungsleistung Klausur (90 Minuten)

Die Vorlesung bietet eine systematische Einführung in Fragestellungen, Ansätze und Probleme der Kultursoziologie. Was kommt überhaupt in den Blick, wenn von „Kultur“ oder von „Kulturen“ die Rede ist? Welche verschiedenen theoretischen Ansätze haben sich in der Kultursoziologie herausgebildet und was zeichnet ihre jeweilige Perspektive aus? An welchen Grundproblemen arbeiten sich die verschiedenen Ansätze ab? Wie kann man „Kultur“ empirisch untersuchen und welche Formen der Untersuchung lassen sich unterscheiden? Wie verhalten sich Alltagswissen und (kultur-)soziologische Perspektive zueinander? In welcher Beziehung stehen Werturteil und wissenschaftliche Haltung? Und schließlich: Wie kann man Kultur untersuchen in einer Welt interkultureller Verflechtungen?

Ziel der Vorlesung ist es, ein Grundverständnis für kultursoziologisches Arbeiten zu schaffen und die TeilnehmerInnen in die Lage zu versetzen, Phänomene des Alltags und des gesellschaftlichen Lebens mit Hilfe einer kultursoziologischen Perspektive aufzuschließen.

#### **Einführung in die Kultursoziologie**

Almuth Richter

Übung donnerstags, wöchentlich, 15:15 – 16:45

SG S 1-04

Beginn 13.10.2016

#### **Einführung in die Kultursoziologie**

Joanna Kiefer

Übung montags, wöchentlich, 15:15 – 16:45

SG S 1-01

Beginn 17.10.2016

#### **Einführung in die Kultursoziologie**

Clara Hanfland

Übung dienstags, wöchentlich, 15:15 – 16:45

SG S 4-04

Beginn 18.10.2016

Die Übungen vertiefen die Inhalte der Vorlesung.

**Modul 06-004-108-1**  
**Einführung in die Kultursoziologie**  
**Bachelorstudium**

---

**Einführung in die Kultursoziologie**

Marcus Heinz M.A.

Seminar	montags, wöchentlich, 11:15 – 12:45	SG S 4-04
Beginn	10.10.2016	
Prüfungsleistung	Hausarbeit	

**Einführung in die Kultursoziologie**

Dr. Anja Frank

Seminar	dienstags, wöchentlich, 9:15 – 10:45	SG S 4-04
Beginn	11.10.2016	
Prüfungsleistung	Hausarbeit	

**Einführung in die Kultursoziologie**

Dr. Uta Karstein

Seminar	montags, wöchentlich, 13:15 – 14:45	GWZ 5-116
Beginn	10.10.2016	
Prüfungsleistung	Hausarbeit	

In Ergänzung zu der Vorlesung „Einführung in die Kultursoziologie“ werden in diesen Seminaren klassische und aktuelle Grundlagentexte der Kultursoziologie gelesen. Die Seminare finden als Lektürekurs statt, d. h. von allen TeilnehmerInnen sind wöchentlich zentrale Texte zu lesen. Anhand der Texte sollen verschiedene theoretische und empirische Perspektiven der Kultursoziologie vertiefend behandelt werden. Dabei geraten verschiedene Facetten des Kulturbegriffs in den Blick, etwa Perspektiven von „Kultur“ als Prozess der Aushandlung sozial geteilter Bedeutungen, als Integrationsmechanismus von Gesellschaften und als distinktive Praxis sozialer Gruppen. Zugleich dienen die Seminare der Einübung grundlegender soziologischer Terminologie sowie der Erschließung und dem Verständnis zentraler kultursoziologischer Primärliteratur.

**Literatur**

Ist in einem Reader zusammengestellt und wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

## **Modul 06-004-213-1**

### **Methoden und Techniken des Kulturmanagements und der Kulturvermittlung Bachelorstudium**

---

Aus den nachfolgenden Seminaren sind zwei zu belegen. Die Prüfungsleistung ist in einem Seminar zu erbringen.

#### **Critical Management Studies**

Jun.Prof. Dr. Nina Tessa Zahner

Seminar	Blockveranstaltung	GWZ 5-116
Einzeltermine	Sonntag, 23. Oktober 2016, 09:00 – 19:00 Sonntag, 4. Dezember 2016, 09:00 – 19:00 Sonntag, 22. Januar 2017, 09:00 – 19:00	
Beginn	23.10.2016	
Prüfungsleistung	Projektarbeit (Hausarbeit im Umfang von 8 – 10 Seiten)	

Die an Business/Management-Schools in UK und Skandinavien entstandenen Critical Management Studies (CMS) verstehen sich als offene Forschungsperspektive, die Mainstream-Konzepte von Management bzw. Organisation und die mit ihnen verbundenen Praxis- und Wissensformen kritisch reflektiert. Sie zeichnen sich weniger durch eine kohärenten Denktradition oder –schule aus, sondern speisen sich aus einer Vielzahl theoretischer Einflüsse – u.a. Kritische Theorie, Post-Strukturalismus, Postmodernismus – und sind klar forschungsorientiert. Im Seminar wird gemeinsam ein erstes Verständnis der Forschungsrichtung erarbeitet, vor allem aber wird die eigenständige Konzeption und Durchführung kleinerer Gruppenforschungsprojekte begleitet, die etablierte Macht- und Herrschaftsverhältnisse in Management(lehre) und Organisations(lehre) rekonstruieren und kritisch hinterfragen.

Voraussetzung für die Seminarteilnahme ist eine hohe Bereitschaft zum eigenverantwortlichen Arbeiten in der Gruppe und die vorbereitende Lektüre des folgenden Textes:

Hartz, Ronald (2011): Die ‚Critical Management Studies‘. Eine Zwischenbilanz in kritischer Absicht. In: Bruch, Michael; Schaffar, Wolfram; Scheiffele, Peter (Hrsg.): Organisation und Kritik. Münster: Westfälisches Dampfboot, S. 211-246.

Der Text ist auf Moodle als pdf hinterlegt. Das Passwort für Moodle lautet: CMS\_16\_17. Ich bitte alle SeminarteilnehmerInnen sich in den Moodle-Kurs einzutragen, da vor der ersten Veranstaltung weitere Details zur Veranstaltung selbst und deren Vorbereitung über Moodle kommuniziert werden.

#### **Kultur und Verwaltung**

Beate Locker

Seminar	donnerstags, wöchentlich, 09:15 – 10:45	SG S 3-24
Beginn	03.11.2016	
Prüfungsleistung	Projektarbeit (Hausarbeit im Umfang von 8 – 10 Seiten)	

Das Seminar beschäftigt sich mit dem Bedingungsrahmen für kommunale Kulturarbeit und stellt das kommunale Kulturmanagement in einer deutschen Großstadt am Beispiel Leipzig dar. Es befasst sich in diesem Zusammenhang mit dem Spannungsfeld Politik und Verwaltung anhand des Ganges kultureller Projekte durch die Instanzen. Besonderes Augenmerk gilt dabei der Förderung freier Kultur.

Dargestellt werden Felder und Akteure der Kulturförderung ebenso wie Instrument und Verfahren, mit Exkursen auch in andere Städte sowie auf Bundes- und Landesebene.

*Zur Person: Beate Locker ist Leiterin der Abteilung Kulturförderung im Kulturamt Leipzig.*

## Modul 06-004-213-1

### Methoden und Techniken des Kulturmanagements und der Kulturvermittlung Bachelorstudium

---

#### Rechtskultur und Kulturrecht

Dr. Eckhard Braun

Seminar	Blockveranstaltung	
Einzeltermine	Samstag, 05.11.2016, 10:00 – 17:00	GWZ 5-116
	Samstag, 19.11.2016, 10:00 – 17:00	GWZ 5-116
	Samstag, 10.12.2016, 10:00 – 17:00	GWZ 5-015
	Samstag, 14.01.2017, 10:00 – 17:00	GWZ 5-116
	Samstag, 28.01.2017, 10:00 – 17:00	GWZ 5-116
Beginn	05.11.2016	
Prüfungsleistung	Projektarbeit (Hausarbeit im Umfang von 8 – 10 Seiten)	

Das Seminar bietet eine Einführung in die Rechtskultur unseres demokratischen Staatswesens und beleuchtet das Spannungsverhältnis von kultureller Freiheit und Bindung an Verfassungswerte. Weiterhin gibt es Einblicke in das in der kulturellen Praxis relevante Kulturrecht, insbesondere in die Voraussetzungen und Bedingungen von Kulturförderung. Hauptthema dieses Seminars wird das „gelebte Recht“ als praktizierte Rechtskultur sein. Zum Themengebiet gehören einführend folgende Stichworte: Prinzipien der Kunstförderung, Kunstfreiheit, staatlicher Kulturauftrag, Kulturverwaltung sowie die praktizierte rechtliche Ausgestaltung öffentlicher und privater Kulturförderung. Schließlich werden die Möglichkeiten der Gestaltung von Kulturbetrieben und Förderinstitutionen durch die Wahl einer Rechtsform erörtert und es werden die Leitideen und Grundstrukturen des Urheber-, Steuer- und Gemeinnützigkeitsrechts vorgestellt und ihre Auswirkungen auf den Alltag und das kulturelle Leben untersucht.

*Zur Person: Dr. Eckhard Braun ist Jurist, Kulturmanager und Kulturberater u.a. für Strukturförderung und Transformationen von Kulturbetrieben der Freien Szene (Change Management), er ist wiss. Mitarbeiter am Institut für Kulturwissenschaft der Universität Koblenz, Sprecher der Kulturpolitischen Gesellschaft/Regionalgruppe Sachsen. Er war lange Justiziar im Kulturdezernat der Stadt Leipzig.*

#### Literatur

- Adorno, Theodor W. (1960): Kultur und Verwaltung, in: Merkur, XIV. Jahrgang, 2/60, S. 101
- v. Arnould, Andreas, Freiheit der Kunst (2009), in: Handbuch des Staatsrechts der Bundesrepublik Deutschland (HStR), 3. Aufl., § 167, S. 1117 ff.
- Braun, Eckhard (2013): Prinzipien öffentlicher Kunstförderung in Deutschland.
- Geis, Max-Emanuel (1990): Kulturstaat und kulturelle Freiheit.
- Glaser, Hermann / Stahl, Karl-Heinz, (1983): Bürgerrecht Kultur.
- Häberle, Peter (Hrsg.) (1982): Kulturstaatlichkeit und Kulturverfassungsrecht.
- Scheytt, Oliver (2008), Kulturstaat Deutschland. Plädoyer für eine aktivierende Kulturpolitik.
- Weitere Literatur wird während der Lehrveranstaltung angegeben.

## **Modul 06-004-213-1**

### **Methoden und Techniken des Kulturmanagements und der Kulturvermittlung Bachelorstudium**

---

#### **Stadttheater und Freie Szene im Spannungsfeld von Postmoderne und Neoliberalismus**

Philipp Amelungen B.A.

Seminar dienstags, wöchentlich, 15.15 – 16.45

GWZ 5-116

Beginn 11.10.2016

Prüfungsleistung Projektarbeit (Hausarbeit im Umfang von 8 – 10 Seiten)

Die ästhetischen und strukturellen Umbrüche der Darstellenden Künste seit der Postmoderne werden aus verschiedenen Perspektiven als krisenhaft beschrieben: Sei es eine Krise der Institutionen, durch Machtverschiebungen im Kunstfeld zwischen Freier Szene und Stadttheatern, eine Krise der Subventionen und Förderpraktiken, Prekarisierung von Arbeitsverhältnissen und Ökonomisierung von Kunst oder eine Krise der künstlerischen Formsprachen.

Das Seminar möchte anhand von ausgewählten Texten die Krisenerfahrungen von Stadttheatern und Freier Szene im Spannungsfeld von Postmoderne und Neoliberalismus kritisch diskutieren. Dabei sollen sowohl ästhetische Konzepte, Institutionen, Akteure im Feld sowie Arbeitsverhältnisse betrachtet werden. Im Sinne eines reflexiven Kulturmanagements sollen theoretische Ansätze mit der Praxis verbunden werden. Es ist also durchaus erwünscht, die Diskussionen an aktuelle Entwicklungen der deutschen Theaterlandschaft rückzubinden.

*Zur Person: Philipp Amelungen studierte Theaterwissenschaften und arbeitete als Dramaturg und Kulturmanager an der Oper Leipzig und dem Staatstheater Braunschweig. Seine Schwerpunkte liegen im Social Media Marketing, Kulturbranding und Produktionsdramaturgie. Seit dem Wintersemester 2015/2016 studiert er im Master Kulturwissenschaften.*

#### **Kulturelle Praxis in Leipzig – Einblicke und Recherchen**

Johanna Krümpelbeck B.A.

Seminar mittwochs, wöchentlich, 17:15 – 18:45

SG S 1-03

Beginn 12.10.2016

Prüfungsleistung Projektarbeit (Hausarbeit im Umfang von 8 – 10 Seiten)

Im aktuellen Diskurs über Leipzig ist es immer wieder die „lebendige Kulturszene“, die für die Attraktivität der Stadt und ihr schnelles Wachstum verantwortlich gemacht wird. Kultur gilt dabei als das, was Leipzig ausmacht, als städtisches „Markenzeichen“ und „Antriebsmotor“ der Stadtentwicklung. Doch welchen Blick haben die kulturellen AkteureInnen selbst auf Leipzig, die Kulturszene und ihre eigene Praxis? Welchen Herausforderungen sehen sie sich gegenüber und wie reflektieren sie ihre Arbeit?

Das Seminar bietet die Möglichkeit, einen tieferen Einblick in die kulturelle Praxis Leipzigs zu erhalten. In Gesprächen mit Leipziger Kulturschaffenden, bei Besuchen in kulturellen Einrichtungen und in eigenen Recherchen sollen Fragen aufgeworfen und gemeinsam diskutiert werden.

*Zur Person: Johanna Krümpelbeck studiert Master Kulturwissenschaften an der Universität Leipzig. 2015 Mitarbeit an einer ExpertInnenbefragung zur Kulturentwicklungsplanung der Stadt Leipzig. Seit 2014 Teil des Vermittlungsteams der Galerie für Zeitgenössische Kunst Leipzig (GfZK).*

## **Modul 06-004-213-1**

### **Methoden und Techniken des Kulturmanagements und der Kulturvermittlung Bachelorstudium**

---

#### **Einführung ins Projektmanagement**

Carolin Demus

Seminar                      Blockveranstaltung

Einzeltermine              Freitag, 21.10.2016, 15 - 19 Uhr s.t., Ritterstr. 9-13, Raum 1.22  
   Samstag, 22.10.2016, 10 – 15 Uhr s.t., Ritterstr. 9-13, Raum 1.22  
   Freitag, 18.11.2016, 15 – 19 Uhr s.t., NN  
   Samstag, 19.11.2016, 10 – 15 Uhr s.t., NN  
   Freitag, 16.12.2016, 15 – 19 Uhr s.t., Ritterstr. 9-13, Raum 1.22  
   Samstag, 17.12.2016, 10 – 15 Uhr s.t., Ritterstr. 9-13, Raum 1.22  
   Freitag, 13.01.2017, 15 – 19 Uhr s.t., Ritterstr. 9-13, Raum 1.22

Beginn                              21.10.2016

Prüfungsleistung              Projektarbeit (Hausarbeit im Umfang von 8 – 10 Seiten)

Ob Lesung, Ausstellung oder Kunstfestival – eine Idee für eine Veranstaltung ist schnell erdacht, aber selten schnell gemacht. Gantt-Chart?! Szenario-Technik?! Agiles Projektmanagement?! Kosten-Finanzierungsplan?! Zeitmanagement-Tools?! Feedback-Strukturen?!

Das Seminar bietet eine praxisnahe Einführung in Aspekte des Projektmanagements für den Kulturbereich. Neben theoretischen Grundlagen und Übungen zu Aspekten der Konzeption berichten PraktikerInnen, was es bedeutet, Projekte zu realisieren.

*Zur Person: Carolin Demus arbeitet als Projektreferentin an der Universität Leipzig, wo sie Kulturwissenschaften, Betriebswirtschaftslehre und Journalistik studierte. Sie war Vorstand in zwei Leipziger Kulturvereinen und hat u.a. das Marketing des f/stop Fotografiefestivals Leipzig verantwortet.*

**Modul 06-004-2ABCD-1**  
**Aktuelle Forschung I**  
**Bachelorstudium**

---

Aus den nachfolgenden Seminaren sind zwei zu belegen. Die Prüfungsleistung ist in einem Seminar zu erbringen.

**Reading the Riots: Urbane Unruhen und gesellschaftlicher Wandel im kolonialen und nachkolonialen Großbritannien**

Dr. Christiane Reinecke

Seminar                      mittwochs, wöchentlich, 13:15 – 14:45

SG S 1-04

Beginn                        19.10.2016

Prüfungsleistung        Projektarbeit (Hausarbeit im Umfang von 8 – 10 Seiten)

Urbane Unruhen in ihren verschiedenen Formen waren und sind immer wieder Gegenstand lebhafter Diskussionen – sowohl in den aktuellen Geschichts- und Sozialwissenschaften als auch unter den jeweils zeitgenössischen AkteurInnen. Sie veranlassten ihre Beobachterinnen und Beobachter im Laufe des 19. und 20. Jahrhunderts immer wieder dazu, sich grundlegend mit der Gleichheit oder Ungleichheit der eigenen Gesellschaft, mit Rassismus, urbaner Segregation und generationellen Konflikten zu befassen. Vor diesem Hintergrund nimmt das Seminar eine Reihe von städtischen Unruhen zum Ausgangspunkt, um sich aus historischer Perspektive mit kollektiven Gewaltphänomenen und ihrer Deutung auseinander zu setzen. Ein besonderer Fokus liegt in diesem Zusammenhang auf sogenannten race riots und der Frage, inwieweit sich darin ein grundlegender Wandel der britischen Gesellschaft am Übergang vom imperialen Zeitalter zum Zeitalter der Dekolonisation abzeichnete. Anhand von Forschungsliteratur und historischen Quellen wendet sich das Seminar unterschiedlichen Formen der kollektiven Gewalt und des Vandalismus im urbanen Raum zu und diskutiert, welche Möglichkeiten Historikerinnen und Historiker haben, sich diesen Praktiken zu nähern. Da der bei weitem größte Teil der diskutierten Texte nur auf Englisch verfügbar ist, sind gute Englischkenntnisse von Vorteil.

**Literatur**

Sophie Body-Gendrot, Public Disorders: Theory and Practice, in: Annual Review of Law and Social Sciences (2014), S. 243-58.

Charles Tilly, The Politics of Collective Violence, Cambridge 2003.

Ulrike Lindner, Neuere Kolonialgeschichte und Postcolonial Studies, in: Docupedia-Zeitgeschichte, 15.04.2011, [http://docupedia.de/zg/Neuere\\_Kolonialgeschichte\\_und\\_Postcolonial\\_Studies](http://docupedia.de/zg/Neuere_Kolonialgeschichte_und_Postcolonial_Studies).

## **Modul 06-004-2ABCD-1**

### **Aktuelle Forschung I**

### **Bachelorstudium**

---

#### **Burka ist der neue Punk? (Radikale) Jugendkulturen im Vergleich**

Dr. Anja Frank

Seminar dienstags, wöchentlich, 13:15 – 14:45

GWZ 5-116

Beginn 11.10.2016

Prüfungsleistung Projektarbeit (Hausarbeit im Umfang von 8 – 10 Seiten)

Der Soziologe Aladin El-Mafalaani stellte in einem Zeitungsartikel Salafismus in Deutschland als neue provokante Jugendkultur dar. Hochwasserhosen und Wuselbart, Gesichtsschleier und bodenlange Gewänder statt Irokesenschnitt und Piercings oder Glatze und Springerstiefel? Im Seminar nähern wir uns mithilfe von aktuellen Studien dem Phänomen, vergleichen es mit anderen Jugend- und Subkulturen und versuchen, kultursoziologische Perspektiven, die sich daran anschließen können, zu entwickeln.

Zum Einstieg: <http://www.sueddeutsche.de/politik/salafismus-als-jugendkultur-burka-ist-der-neue-punk-1.2318706>

#### **Die ‚Krise‘ der Weimarer Republik**

Dr. Harald Homann

Seminar donnerstags, wöchentlich, 11:15 – 12:45

GWZ 5-116

Beginn 13.10.2016

Prüfungsleistung Projektarbeit (Hausarbeit im Umfang von 8 – 10 Seiten)

In der Geschichtswissenschaft gelten die Jahre von 1918 bis 1933 als ‚Krisenjahre der klassischen Moderne‘ in Deutschland, die im Nationalsozialismus kulminierten.

Das Seminar will einerseits anhand verschiedener Themen (möglich wären: Parlamentarismus, Sport, Kultur, Intellektuelle, etc.) die Plausibilität dieser Deutung prüfen und andererseits der damaligen zeitgenössischen Konstruktion des ‚Krisen-Narrativs‘ durch politische und intellektuelle Akteure nachgehen, das zur Legitimation radikaler Gestaltungsvisionen diene. Eine der Fragen ist daher, ob die Weimarer Republik ‚zwangsläufig‘ auf den Nationalsozialismus zulief.

#### **Literatur**

Detlef J. Peuckert, Die Weimarer Republik. Krisenjahre der Klassischen Moderne, Frankfurt/M. 1987.

Moritz Föllmer, Rüdiger Graf (Hg.), Die »Krise« der Weimarer Republik. Zur Kritik eines Deutungsmusters, Frankfurt/M. 2005.

## **Modul 06-004-2ABCD-1**

### **Aktuelle Forschung I**

### **Bachelorstudium**

---

#### **Der rechtsextreme Lebensstil – Ausdruck einer symbolischen Sinnwelt**

PD Dr. Nils M. Franke

Seminar	montags, wöchentlich, 09:15 – 10:45	SG S 2-21
Beginn	10.10.2016	
Prüfungsleistung	Projektarbeit (Hausarbeit im Umfang von 8 – 10 Seiten)	

Nach P. L. Berger und T. Luckmann versucht eine symbolische Sinnwelt die gesamten Legitimationstheorien einer Gesellschaft in eine scheinbar logische Struktur zu gießen. Als Resultat entsteht eine totalitäre Ideologie, die alle Lebensbereiche beeinflusst. Politisch kann diese in extremer Form am „rechten“ oder „linken“ Rand verortet werden, bezieht man sich auf die Sitzordnung des Frankfurter Parlaments von 1848.

Das Seminar vermittelt die Theorie der „gesellschaftlichen Konstruktion von Wirklichkeit“ von P. L. Berger und T. Luckmann und analysiert aus dieser Perspektive den aktuellen deutschen Rechtsextremismus. Seinen Protagonisten gelang es ab etwa Mitte der 1990er Jahre eine eigene Subkultur zu entwickeln, die sich seitdem immer weiter ausdifferenziert und dem/der RechtsextremistIn die Möglichkeit bietet, innerhalb dieser Ideologie seine/ihre gesamte Lebenswirklichkeit einzubetten. Nicht nur politisch, sondern auch in Bezug auf Bekleidung, Musik, Aktionen usw.

Es geht in dem Seminar dezidiert nicht darum, politische Positionen zu vertreten, sondern mit Hilfe der Wissenssoziologie eine symbolische Sinnwelt zu dekonstruieren und einen Lebensstil zu analysieren.

#### **Geschichte der elektronischen und digitalen Medien**

Prof. Dr. Rüdiger Hohls

Seminar	Blockveranstaltung	
Einzeltermine	Freitag, 14.10.2016, 09:15 – 14:45	SG S 0-15
	Freitag, 04.11.2016, 09:15 – 14:45	SG S 2-03
	Freitag, 25.11.2016, 09:15 – 14:45	SG S 2-04
	Freitag, 16.12.2016, 09:15 – 14:45	SG S 2-04
	Freitag, 20.01.2017, 09:15 – 14:45	SG S 2-04
Prüfungsleistung	Projektarbeit (Hausarbeit im Umfang von 8 – 10 Seiten)	

Seit des späten 19. Jahrhunderts haben sich die Massen- und Kommunikationsmedien rasant entwickelt und verändert, insbesondere mit der Verbreitung von Radio, Fernsehen und digitalen Medien. Insbesondere in der Zeitgeschichte spielen die Massenmedien zunehmend eine zentrale Rolle. Die Mediengeschichte ist ein interdisziplinäres Forschungsgebiet, das außer der Geschichtswissenschaft vor allem von der Kommunikations- und Medienwissenschaft und weiteren Disziplinen mit abweichenden Ansätzen bearbeitet wird. Bei der Geschichte von Einzelmedien stehen entweder die Historizität der Form und Funktion eines Mediums im Vordergrund oder die Inhalte bzw. deren Rezeption in verschiedenen historischen Kontexten.

## **Modul 06-004-2ABCD-1**

### **Aktuelle Forschung I**

### **Bachelorstudium**

---

Eine integrale Mediengeschichte untersucht dagegen die historische Entwicklung komplexer intermedialer Konstellationen insbesondere beim Auftauchen und Übergang auf neue Basismedien, wobei neben technischen und ästhetischen auch kulturelle, soziale und wirtschaftliche Aspekte in den Blick zu nehmen sind. Massen- und Kommunikationsmedien werden nicht einfach als virtueller Spiegel von etwas „Realem“ aufgefasst, sondern als integraler Teil sozialer Wirklichkeiten. Mit dem medialen Strukturwandel und der Ausdifferenzierung der Massenkommunikation gehen eine Beschleunigung der Zeiterfahrung sowie Veränderungen der Sehweisen und Wahrnehmungen einher und die medial reproduzierten „Realitäten“ variieren das Verhältnis von Aktualität und Geschichtlichkeit. Von den TeilnehmerInnen werden eigenständige Recherchen und die Übernahme eines Referates erwartet.

#### **Literatur**

Frank Bösch, Mediengeschichte. Vom asiatischen Buchdruck zum Fernsehen, Frankfurt a. M. 2011.  
Werner Faulstich: Die Mediengeschichte des 20. Jahrhunderts, München 2012.  
Frank Bösch, Annette Vowinckel: Artikel "Mediengeschichte", Version: 2.0, in: Docupedia-Zeitgeschichte, 29.10.2012.  
[https://docupedia.de/zg/Mediengeschichte\\_Version\\_2.0\\_Frank\\_B%C3%B6sch\\_Annette\\_Vowinckel](https://docupedia.de/zg/Mediengeschichte_Version_2.0_Frank_B%C3%B6sch_Annette_Vowinckel).

#### **Soviet Central Asia and its Legacy**

Dr. Wolfram von Scheliha

Seminar	donnerstags, wöchentlich, 17:15 – 18:45	SG S 2-12
Beginn	13.10.2016	
Prüfungsleistung	Projektarbeit (Hausarbeit im Umfang von 8 – 10 Seiten)	

Central Asia is one of the key areas in the new global order. Central Asia borders to China, Russia and to the conflict regions of the Middle East. It has become an operational area for US and European armies in the Afghanistan war. Central Asia is also rich of natural resources. Consequently, Central Asia attracts the interest of many 'global players' which causes tensions and conflicts. Within the greater Central Asian region, Kazakhstan, Uzbekistan, Kyrgyzstan, Turkmenistan and Tajikistan form a distinct space because of their common Soviet experience. The seminar aims at establishing, how Soviet rule shaped these countries politically, culturally, economically, demographically and also in terms of nation building. It will be discussed if and to what extent the concept of post-colonialism can be applied to this region and how the Soviet legacy affects its current development. Although the seminar focuses on Central Asia, it also provides a general overview on the history of the Soviet Union.

## **Modul 06-004-2ABCD-1**

### **Aktuelle Forschung I**

### **Bachelorstudium**

---

#### **Introductory reading**

Abashin, Sergey/Jenks, Andrew: Soviet Central Asia on the Periphery. In: Kritika 16 (2015): 2, pp. 359-374.

Khalid, Adeb: Introduction: Locating the (Post-) Colonial in Soviet History. In: Central Asian Survey 26 (2007): 4, pp. 465-473.

Laruelle, Marlene: What we Have (Not) Learned about Twentieth-Century Central Asian History. In: Demokratizatsiya 20 (2012): 3, pp. 216-222.

Northrop, Douglas: Veiled Empire. Gender and Power in Stalinist Central Asia. Ithaca-London 2004.

#### **Skepsis und Verschwörung**

Sebastian Müller

Seminar                      mittwochs, wöchentlich, 17:15 – 18:45

SG S 1-04

Beginn                      12.10.2016

Prüfungsleistung        Projektarbeit (Hausarbeit im Umfang von 8 – 10 Seiten)

Verschwörungstheorien finden über literarische oder journalistische Rezeption immer häufiger ihren Weg in den Alltag. Mit dem Aufkommen des Internets wird auch eine Konjunktur solcher Erzählungen vermutet. Das Seminar möchte sich diesem aktuell erscheinenden Thema interdisziplinär widmen. Es soll in die wissenschaftliche Diskussion um Verschwörungstheorien eingeführt werden. Hierzu werden Texte behandelt, die sich dem Gegenstand aus einer wissenschaftstheoretischen, kulturtheoretischen, soziologischen und historischen Perspektive nähern. Dabei sollen auch ganz konkrete (vermeintliche) Verschwörungstheorien besprochen und anhand der bereits gelesenen Texte analysiert werden. Ziel ist unter anderem die Vermittlung eines souveränen Umgangs mit der Logik verschwörungstheoretischen Denkens und der daran orientierten Sinn- und Bedeutungsproduktion.

#### **Abschlussarbeiten konzipieren und schreiben**

Jun.Prof. Dr. Nina Tessa Zahner

Kolloquium                Blockveranstaltung

GWZ 5-116

Einzeltermine            Freitag, 21. Oktober 2016, 09:00 – 19:00

Freitag, 2. Dezember 2016, 09:00 – 19:00

Freitag, 20. Januar 2017, 09:00 – 19:00

Beginn                      21.10.2016

Prüfungsleistung        Eine Prüfungsleistung ist in diesem Kolloquium nicht möglich.

Bitte erbringen Sie diese in der zweiten von Ihnen gewählten Veranstaltung.

Das Kolloquium wendet sich an alle Studierenden, die eine Bachelor-, Master-, Magister- oder Doktorarbeit im Bereich Kulturmanagement und Kulturfeldforschung schreiben. Es dient der konzeptionellen Vorbereitung sowie der Vorstellung und Diskussion laufender Arbeiten.

Dieses die Abschlussarbeit vorbereitende Kolloquium geht über zwei Semester und kann sowohl im Wintersemester, als auch im Sommersemester begonnen werden.

*Alle TeilnehmerInnen der Veranstaltung "Abschlussarbeiten konzipieren und schreiben" tragen sich bitte im Vorfeld der Veranstaltung in den zugehörigen Moodle-Kurs ein, da vor der ersten Veranstaltung weitere Details zur Veranstaltung selbst und deren Vorbereitung über Moodle kommuniziert werden. Das Passwort für den Moodle-Kurs lautet: Kolloquium\_16\_17*

## **Modul 06-004-2A2-3**

### **Hauptprobleme der Kulturphilosophie II** (über zwei Semester)

#### **Masterstudium**

---

#### **Kolloquium Kultur- und Sozialphilosophie**

Prof. Dr. Dirk Quadflieg

Kolloquium                    mittwochs, wöchentlich, 17:15 – 18:45

GWZ 5-116

Beginn                        12.10.2016

Prüfungsleistung        Projektarbeit (Exposé zur Arbeit im Umfang von 4 – 6 Seiten)

Das Kolloquium richtet sich an Promovierende und Studierende, die eine Abschlussarbeit im Bereich A schreiben wollen, und dient sowohl der Vorstellung eigener Projekte als auch der gemeinsamen Diskussion von Forschungsliteratur aus dem Bereich der Kultur- und Sozialphilosophie.

Dieses die Abschlussarbeit vorbereitende Kolloquium geht über zwei Semester und kann sowohl im Wintersemester, als auch im Sommersemester begonnen werden.

## **Modul 06-004-1B1-3**

### **Institutionalisierung und Organisation von Kultur in Europa**

#### **Masterstudium**

---

#### **(Arbeits-)Migration. Theorie und Geschichte**

Prof. Dr. Maren Möhring

Seminar dienstags, wöchentlich, 11:15 – 12:45

GWZ 5-116

Beginn 11.10.2016

Prüfungsleistung Literaturbericht

Das Seminar bietet im ersten Teil einen Überblick über aktuell diskutierte Migrationstheorien und wird sich im zweiten Teil mit der Geschichte der Arbeitsmigration in Europa nach 1945 auseinandersetzen. Neuerscheinungen der letzten Jahre zu diesem Themenfeld werden von den Studierenden auf ihre Thesen und theoretischen Annahmen hin geprüft und in Form von Podiumsdiskussionen gemeinsam erörtert; die Prüfungsleistung besteht in einer wissenschaftlichen Rezension einer Monographie zum Thema.

*Dieses Seminar ist auch für das Modul „Aktuelle Forschung I“ (06-004-2ABCD-4) geöffnet.*

#### **Literatur**

Debate: Autonomie der Migration. In Zeitschrift für Kulturwissenschaften 2/2011, S. 135-162.

Christiane Harzig/Dirk Hoerder (Hg.): What Is Migration History?, Cambridge/Malden 2009.

#### **Migrationsgeschichte des 19. und 20. Jahrhunderts**

PD Dr. Michael Esch

Seminar donnerstags, wöchentlich, 13:15 – 14:45

SG S 4-04

Beginn 13.10.2016

Prüfungsleistung Literaturbericht

Migrationsforschung ist seit mehreren Jahren ein expandierendes Feld. Der Geschichte kommt dabei häufig wieder einmal die Rolle einer Legitimationswissenschaft zu, insbesondere seitens nichtstaatlicher Akteure. Historische Vergleiche und Entwicklungslinien werden zur Begründung politischer Positionen und Prognosen verwendet und meist sofort wieder in Frage gestellt.

Das Seminar versteht sich durchaus als Grundlage für Interventionen in aktuelle Debatten, will aber zeigen, dass dem Phänomen Migration und den begleitenden sozialen, kulturellen und politischen Prozessen nicht mit eindimensionalen Darstellungen beizukommen ist. Es verbindet Einsichten der Sozial-, Kultur-, Wirtschafts-, Diskurs- und politischen Geschichte und verknüpft systematisch Perspektiven »von unten« mit solchen »von oben«. Untersucht wird, wie der moderne Staat und die von ihm repräsentierten Gesellschaften Migration wahrgenommen, kategorisiert, verarbeitet haben, aber auch, wie MigrantInnen mit ihrer Situation, Außenwahrnehmung, Kategorisierung und Kanalisierung umgegangen sind. Wie entstanden kategoriale und administrative Unterschiede zwischen Einwanderern, Auswanderern, Flüchtlingen und Exilanten? Wo und in welcher Weise wurde Migration als Chance oder Gefahr angesehen? Wie verhielten sich Außenwahrnehmungen und Migrationsregime zur Realität und Subjektivität der MigrantInnen? Welchen Einfluss hatten Migrationsvorgänge für die Selbstverortung der entsendenden oder aufnehmenden Gesellschaften? Welche Schlüsse lassen sich letztendlich für aktuelle Debatten über Migration ziehen?

## **Modul 06-004-1B1-3**

### **Institutionalisierung und Organisation von Kultur in Europa**

#### **Masterstudium**

---

Voraussetzungen sind neben der Kenntnis des Englischen und einer weiteren Fremdsprache (vorzugsweise Französisch oder Italienisch und/oder eine slawische Sprache) die Bereitschaft zu regelmäßiger und aktiver Teilnahme, insbesondere bei der Lektüre und Auswertung der angegebenen Literatur: Das Seminar vermittelt nicht Faktenwissen, sondern diskutiert wissenschaftliche und diskursive Fragestellungen und Umgangsweisen mit dem Thema und führt auch in den kritischen Umgang mit Forschungsliteratur ein.

*Dieses Seminar ist auch für die Module „Aktuelle Forschung I“ (06-004-2ABCD-4) und „Kulturvergleich“ (06-004-2ABCD-3) geöffnet.*

#### **Literatur**

Jochen Oltmer, Globale Migration: Geschichte und Gegenwart, München 2012.

Sylvia Hahn, Historische Migrationsforschung, Frankfurt/M. 2012.

Klaus J. Bade, Europa in Bewegung. Migration vom späten 18. Jahrhundert bis zur Gegenwart, München 2002.

Die unten angegebenen Titel werden dringend zur vorherigen Lektüre, insbesondere die Bücher Oltmers und Hahns auch zur Anschaffung empfohlen.

#### **Institutionalisierung und Organisation der Kunst im internationalen Vergleich (18. – 20. Jh.)**

Dr. Harald Homann

Seminar dienstags, wöchentlich, 09:15 – 10:45

GWZ 5-116

Beginn 11.10.2016

Prüfungsleistung Literaturbericht

*Warum ‚scheiterte‘ Mozart? Warum gab es einen Markt für Bilder im Frankreich des 19. Jahrhunderts und wie sah er aus? Wie wird der moderne Künstler (aus-)gebildet?*

Das Seminar behandelt diese und andere Fragen als Geschichte der Institutionalisierung und Organisation von Prozessen der Produktion, Vermittlung und Rezeption von Kunst (Kultur). Institutionalisierung verweist dabei auf soziale, kulturelle, ästhetische und rechtliche Institutionen (Regeln), die den Umgang mit kulturellen Artefakten und die Beziehungen des künstlerischen Feldes normieren und berechenbar machen. Organisation verweist darauf, dass das moderne Kunstleben ganz wesentlich durch Organisationen bestimmt ist.

Ziel des Seminars ist es wichtige Institutionen und ausgewählte Typen der Organisation im jeweiligen historischen Kontext zu begreifen.

#### **Urban Commons oder: Wem gehört die Stadt? Historische und (stadt)theoretische Perspektiven auf die Teilhabe an Ressourcen und Räumen**

Dr. Christiane Reinecke

Seminar dienstags, wöchentlich, 09:15 – 10:45

SG S 1-04

Beginn 18.10.2016

Prüfungsleistung Literaturbericht

*Siehe Modul 06-004-2ABCD-4.*

## **Modul 06-004-2B3-3**

### **Forschungsarbeiten Kultur und Gesellschaft** (über zwei Semester)

#### **Masterstudium**

---

#### **Kolloquium Abschlussarbeiten konzipieren und schreiben**

Dr. Harald Homann

Kolloquium            donnerstags, wöchentlich, 09:15 – 10:45

GWZ 5-116

Beginn                13.10.2016

Prüfungsleistung    Projektarbeit (Exposé zur Arbeit im Umfang von 4 – 6 Seiten)

Das Kolloquium ist obligatorisch für alle Studierenden, die eine Bachelor- oder Masterarbeit im Bereich der Kulturgeschichte schreiben. Es dient der konzeptionellen Vorbereitung der Arbeiten, der Vorstellung laufender Arbeiten und der Lektüre von Texten zu wichtigen methodischen und theoretischen Fragen der Kulturgeschichte.

Dieses die Abschlussarbeit vorbereitende Kolloquium geht über zwei Semester und kann sowohl im Wintersemester, als auch im Sommersemester begonnen werden.

## **Modul 06-004-2C1-3**

### **Methoden rekonstruktiver Sozialforschung** (über zwei Semester)

#### **Masterstudium**

---

#### **Methoden der rekonstruktiven Sozialforschung I**

Dr. Uta Karstein

Seminar dienstags, wöchentlich, 13:15 – 14:45

SG S 4-04

Beginn 11.10.2016

Prüfungsleistung Projektarbeit

Das Seminar richtet sich an Studierende des Magister- und Masterstudiums. Es befasst sich mit grundlegenden Fragen der Konzeption qualitativer Forschung, der Auswahl geeigneter Erhebungsverfahren, der Zusammensetzung einer Untersuchungsgruppe, sowie des Kennenlernens und praktischen Einübens unterschiedlicher offener Erhebungsformen, wie: teilnehmende Beobachtung mit Erstellen von Beobachtungsprotokollen, narratives Interview, Gruppendiskussion, Experten-interview, Protokollierung natürlicher Gespräche u.a.m.

Vorausgesetzt wird die Bereitschaft zur Übernahme und/oder Protokollierung einer praktischen Übung bzw. zur näheren Einarbeitung in eine Erhebungsform und ihre methodologischen Grundlagen. Diese Voraussetzung gilt auch für diejenigen Studierenden, die ihre Übung/Ausarbeitung nicht im Seminar präsentieren können. Eine rein passive Teilnahme ist nicht möglich.

Das Seminar soll die Teilnehmer/innen in die Lage versetzen zu beurteilen, für welche Forschungsfragen qualitative Verfahren geeignet sind, wodurch sich die Forschungslogik eines rekonstruktiven Zugangs auszeichnet, und welche Formen der Erhebung für bestimmte Fragestellungen adäquat sind. Außerdem sollen die Teilnehmer/innen erste Erfahrungen mit der Durchführung offener Erhebungen sammeln und für Fehlerquellen und Erfolgsbedingungen sensibilisiert werden. Das Seminar wird im nächsten Semester fortgesetzt. Es werden dann Auswertungsverfahren und Fragen der Generalisierung und Typenbildung sowie der Darstellung qualitativer Befunde im Mittelpunkt stehen.

#### **Literatur**

Przyborski, A./Wohlrab-Sahr, M. (2010): Methoden qualitativer Sozialforschung. Ein Arbeitsbuch. München: Oldenbourg.

## **Modul 06-004-2C3-3**

### **Kultursoziologisches Forschungsprojekt** (über zwei Semester)

#### **Masterstudium**

---

#### **Kultursoziologische Forschungswerkstatt/ Forschungskolloquium**

Prof. Dr. Monika Wohlrab-Sahr

Kolloquium montags, wöchentlich, 17:15 – 20:00

GWZ 5-116

Beginn 10.10.2016

Prüfungsleistung Projektarbeit

Die Veranstaltung behandelt am Beispiel empirischer Arbeiten und Arbeitsvorhaben von Studierenden und Doktoranden die Entwicklung einer Fragestellung, die Konzeption und Durchführung der Arbeiten, die Wahl der Methoden und Schritte der Theoriebildung. Außerdem wird – soweit bereits vorhanden – erhobenes Material exemplarisch gemeinsam ausgewertet. Prinzip ist: Man lernt an den Erfahrungen Anderer und diskutiert gemeinsam die verschiedenen Projekte.

#### **Literatur zur Vorbereitung**

Przyborski, A./Wohlrab-Sahr, M. (2010): Methoden qualitativer Sozialforschung. Ein Arbeitsbuch. München: Opladen.

## **Modul 06-004-2D2-3**

### **Rahmenbedingungen des Kulturmanagements**

#### **Masterstudium**

---

#### **Projektmanagement International**

Jun.Prof. Dr. Nina Tessa Zahner

Seminar	Blockveranstaltung	GWZ 5-116
Einzeltermine	Samstag, 22. Oktober 2016, 09:00 – 19:00	
	Samstag, 3. Dezember 2016, 09:00 – 19:00	
	Samstag, 21. Januar 2017, 09:00 – 19:00	
Beginn	22.10.2016	
Prüfungsleistung	Projektarbeit	

Im Rahmen des zweisemestrigen Seminars werden in Zusammenarbeit mit der Colorado State University (USA) und der Babeş-Bolyai-Universität Cluj (Rumänien) gemeinsame internationale (Forschungs)Projekte im kulturellen Feld konzipiert und durchgeführt, deren inhaltliche Spezifizierung erst im Rahmen des Seminars erfolgt. Das Seminar bietet so eine große Offenheit für die Interessenlagen der Studierenden, setzt aber zugleich ein hohes Engagement und eine ausgeprägte Kooperationsbereitschaft in einem internationalen Kontext voraus. Grundlagen des Projektmanagements und deren kritische Reflexion sind ebenso Gegenstand des Seminars wie sozialwissenschaftliche Forschungsmethoden und deren Anwendung. Klar im Mittelpunkt steht aber die internationalen Projekt- bzw. Forschungspraxis.

Voraussetzung für die Seminarteilnahme ist eine hohe Bereitschaft zum eigenverantwortlichen Arbeiten in internationalen Gruppen, gute Englischkenntnisse und die vorbereitende Lektüre des folgenden Textes: Klein, Armin (2010): Projektmanagement für Kulturmanager. 4. Aufl. Wiesbaden: VS, Verl. für Sozialwiss. [Auszüge]

Auszüge des Buches sind auf Moodle als pdf hinterlegt. **Das Passwort für Moodle lautet: PM\_16\_17.** Ich bitte alle SeminarteilnehmerInnen sich in den Moodle-Kurs einzutragen, da vor der ersten Veranstaltung weitere Details zur Veranstaltung selbst und deren Vorbereitung über Moodle kommuniziert werden.

#### **Ausstellungswesen in der Praxis**

Prof. Dr. Martin Eberle

Seminar	Blockveranstaltung	
Einzeltermine	Samstag, 15.10.2016, 11:00 – 16:00 s.t.	GWZ 5-116
	Sonntag, 16.10.2016, 11:00 – 16:00 s.t.	GWZ 5-116
	Samstag, 26.11.2016, ganztägig	Gotha, Schloss Friedenstein
	Samstag, 10.12.2016, 11:00 – 16:00 s.t.	GWZ 5-116
	Sonntag, 11.12.2016, 11:00 – 16:00 s.t.	GWZ 5-116
Beginn	15.10.2016	
Prüfungsleistung	Projektarbeit	

Praxisorientiert soll in dem Seminar auf Planung, Organisation und Durchführung von Sonderausstellungen im Allgemeinen eingegangen werden.

Dabei wird ebenso ein Einblick in das Ausstellungswesen an sich gegeben, aber auch in die Öffentlichkeitsarbeit, Finanzierung von Ausstellungen und in museumspädagogische Begleitprogramme. Bei einer Exkursion nach Schloss Friedenstein Gotha werden verschiedene Ausstellungsszenarien in unterschiedlichen Museumstypen besprochen.

*Zur Person: Herr Prof. Dr. Martin Eberle ist Direktor des Museumskomplexes Schloss Friedenstein in Gotha.*

**Modul 06-004-2D2-3**  
**Rahmenbedingungen des Kulturmanagements**  
**Masterstudium**

---

**Indusriekultur, Industrial Heritage, Patrimoine – Industrielle Konzepte, Institutionen und Praxiserfahrungen im Vergleich**

PD Dr. Steffen Sammler

Seminar montags, wöchentlich, 09:15 – 10:45

GWZ 5-116

Beginn 10.10.2016

Prüfungsleistung Projektarbeit

In den letzten Jahren hat nicht nur das gesellschaftliche Interesse an der Bewahrung des kulturellen Erbes der industriellen Moderne in Europa deutlich zugenommen, sondern gleichzeitig auch die Suche nach aktiver Aneignung und Gestaltung dieses Erbes. Die historischen Orte der industrielle Produktion haben zahlreiche Architekturbüros, Künstlergemeinschaften und Bürgerinitiativen inspiriert, das materielle und immaterielle Erbe des Industriezeitalters für eigene künstlerische und Lebensentwürfe zu nutzen. In zahlreichen Städten haben sich die Tage der Industriekultur etabliert und die industrielle Welt ist in einer Reihe von Industrieländern zum Gegenstand von großen nationalen und regionalen Ausstellungen geworden. Dafür stehen nicht zuletzt auch die Neugestaltung der Dauerausstellung des sächsischen Industriemuseums in Chemnitz und die Themenwahl der sächsischen Landesausstellung des Jahres 2020. Das Seminar vergleicht vor diesem Hintergrund die Akteure dieses Prozesses, ihre inhaltlichen Konzepte, Organisationsformen und Ideen der Finanzierung und entwickelt Perspektiven für die kulturelle Gestaltung dieses Erbes in Sachsen.

**Literatur**

Albrecht, Helmuth (Hrsg.), *Industrial Heritage – Ecology & Economy*, Chemnitz 2011.

Feldkamp, Jörg p (Hrsg.), *Industriekultur in Sachsen. Neue Wege im 21. Jahrhundert*, Chemnitz 2010.

Manala, Margaret (dir.), *Le patrimoine industriel: entre mémoire des lieux et marketing e la mémoire*, Paris 2014.

**Modul 06-004-2ABCD-1**  
**Aktuelle Forschung I**  
**Bachelorstudium**

---

**Abschlussarbeiten konzipieren und schreiben**

Jun.Prof. Dr. Nina Tessa Zahner

Kolloquium	Blockveranstaltung	GWZ 5-116
Einzeltermin	Freitag, 21. Oktober 2016, 09:00 – 19:00	
	Freitag, 2. Dezember 2016, 09:00 – 19:00	
	Freitag, 20. Januar 2017, 09:00 – 19:00	
Beginn	21.10.2016	
Prüfungsleistung	Projektarbeit (Exposé zur Arbeit im Umfang von 4 – 6 Seiten)	

Das Kolloquium wendet sich an alle Studierenden, die eine Bachelor-, Master-, Magister- oder Doktorarbeit im Bereich Kulturmanagement und Kulturfeldforschung schreiben. Es dient der konzeptionellen Vorbereitung sowie der Vorstellung und Diskussion laufender Arbeiten.

Dieses die Abschlussarbeit vorbereitende Kolloquium geht über zwei Semester und kann sowohl im Wintersemester, als auch im Sommersemester begonnen werden.

*Alle TeilnehmerInnen der Veranstaltung "Abschlussarbeiten konzipieren und schreiben" tragen sich bitte im Vorfeld der Veranstaltung in den zugehörigen Moodle-Kurs ein, da vor der ersten Veranstaltung weitere Details zur Veranstaltung selbst und deren Vorbereitung über Moodle kommuniziert werden. Das Passwort für den Moodle-Kurs lautet: Kolloquium\_16\_17*

## **Modul 06-004-2ABCD-3**

### **Kulturvergleich**

#### **Masterstudium**

---

Aus den nachfolgend genannten Lehrveranstaltungen sind zwei zu belegen. Die Prüfungsleistung wird in einer Lehrveranstaltung erbracht.

#### **Faschismus und Kommunismus in Europa 1917-1945**

Prof. Dr. Thomas Höpel

Seminar montags, wöchentlich, 11:15 – 12:45

GWZ 5-116

Beginn 17.10.2016

Prüfungsleistung Projektarbeit (Hausarbeit im Umfang von ca. 15 Seiten)

Kommunismus und Faschismus entwickelten sich als Folge des Ersten Weltkriegs und befanden sich von Beginn an in Fundamentalopposition zueinander. Im Seminar werden am Beispiel von Russland, Italien, Deutschland und Frankreich die Herausbildung kommunistischer und faschistischer Bewegungen sowie die spezifischen Strukturmerkmale der jeweiligen Regime behandelt sowie die Instrumente mit denen nach innen und außen die Herrschaft stabilisiert und ausgebaut werden sollte. Besondere Aufmerksamkeit wird auf Mechanismen der kulturellen Durchdringung, Expansion und Integration gelegt. Im Rahmen des Seminars werden auch Theorien und Methoden der vergleichenden Diktatur- und Faschismusforschung diskutiert.

#### **Literatur**

Arnd Bauerkämper, Der Faschismus in Europa 1918-1945, Stuttgart 2006.

Walther L. Bernecker, Europa zwischen den Weltkriegen 1914-1945, Stuttgart 2002.

Eric Hobsbawm, Das Zeitalter der Extreme, München 1995.

#### **1956 – Ein Schlüsseljahr des Globalen Kalten Krieges**

Prof. Dr. Frank Hadler

Seminar donnerstags, wöchentlich, 09:15 – 10:45

SG S 4-01

Beginn 13.10.2016

Prüfungsleistung Projektarbeit (Hausarbeit im Umfang von ca. 15 Seiten)

Vor sechs Dekaden, im Herbst 1956, stand die Blockgeteilte Welt im Banne von Nachrichten über sowjetische Panzer, die in Budapest gegen die ungarische Revolution rollten, während zeitgleich französische und britische Truppen in die Suez-Kanal-Zone vorrückten. Das Jahr startete in Afrika mit der Unabhängigkeit Sudans von Großbritannien, in Asien erklärte Indonesien die Auflösung der Union mit den Niederlanden; beides sichtbare Zeichen der De-Kolonialisierung. In Moskau hielt Chruschtschow seine „Geheimrede“, die als Beginn der Entstalinisierung in der Welt des Sozialismus gilt. Im Sommer begannen in Polen die Arbeiter von Poznań zu streiken. Auf der jugoslawischen Insel Brioni trafen sich mit Tito, Nehru und Nasser die Gründer der Nichtpaktgebundenen. Im Laufe des Jahres kamen nach einem Anwerbeabkommen die ersten italienischen Gastarbeiter in die Bundesrepublik. Kurz vor dem Winter fanden im australischen Melbourne die ersten Olympischen Sommerspiele in der südlichen Hemisphäre statt. Mit einem besonderen Fokus auf Ostmitteleuropa zielt das Seminar darauf, eine transnationale Perspektive auf die Bedingungen und Folgen globaler Verflechtungen in Politik, Wirtschaft und Kultur zu entwickeln, wie sie 1956 manifest wurden.

## **Modul 06-004-2ABCD-3**

### **Kulturvergleich**

#### **Masterstudium**

---

#### **Literatur**

Frank Hadler / Carole Fink / Tomasz Schramm (eds.): 1956 European and Global Perspectives (=Global History and International Studies I), Leipzig 2006. [GWZO Bibliothek, Semesterapparat Hadler, Textauswahl in moodle]

Hans Henning Hahn / Heinrich Olschowsky (Hrsg.): Das Jahr 1956 in Ostmitteleuropa, Berlin 1996. [GWZO Bibliothek, Semesterapparat Hadler; Textauswahl in moodle]

Jan Foitzik (Hrsg.): Entstalinisierungskrise in Ostmitteleuropa 1953 -1956 : vom 17. Juni bis zum ungarischen Volksaufstand ; politische, militärische, soziale und nationale Dimensionen, Paderborn [u.a.] 2001. [GWZO Bibliothek, Semesterapparat Hadler; Textauswahl in moodle]

#### **Roland Barthes als Kulturphilosoph**

Prof. Dr. Ulrich Johannes Schneider

Seminar montags, wöchentlich, 15:15 – 16:45

GWZ 5-116

Beginn 10.10.2016

Prüfungsleistung Projektarbeit (Hausarbeit im Umfang von ca. 15 Seiten)

Roland Barthes hat sein Denken an den Künsten ausgerichtet und Literatur, Theater, Fotografie und Mode thematisiert. Die Tiefenbohrungen der Hermeneutik hat er durch eine Zeichenlehre der Oberfläche ersetzt und konnte so auch Mythen und Liebe zum Gegenstand größerer Studien machen. Biografie und Autobiografie waren ebenfalls Themen von Barthes, vor allem im letzten Jahrzehnt seines Wirkens bis 1980. Die Lehrveranstaltung gilt einer tastenden Kulturphilosophie in ausgewählten Werken.

#### **Migrationsgeschichte des 19. und 20. Jahrhunderts**

PD Dr. Michael Esch

Seminar donnerstags, wöchentlich, 13:15 – 14:45

SG S 4-04

Beginn 13.10.2016

Prüfungsleistung Projektarbeit (Hausarbeit im Umfang von ca. 15 Seiten)

*Siehe Modul 06-004-1B1-3.*

**Modul 06-004-2ABCD-4**  
**Aktuelle Forschung I**  
**Masterstudium**

---

Aus den nachfolgend genannten Lehrveranstaltungen sind zwei zu belegen. Die Prüfungsleistung wird in einer Lehrveranstaltung erbracht.

**Theorien der Öffentlichkeit**

Prof. Dr. Dirk Quadflieg/ Jan Beuerbach M.A.

Seminar                      mittwochs, wöchentlich, 13:15 – 14:45

GWZ 5-116

Beginn                        12.10.2016

Prüfungsleistung        Projektarbeit (Hausarbeit im Umfang von ca. 15 Seiten)

Das Zusammenleben in Gemeinschaften zeichnet sich nicht nur durch Netzwerke von individuellen Beziehungen aus, sondern bedarf ebenso Orte der öffentlichen Versammlung sowie Praktiken des gemeinsamen Handelns und des Austauschs. Über die im engeren Sinne politischen Angelegenheiten hinaus lassen sich daher verschiedene Formen von Öffentlichkeit unterscheiden, in denen gemeinschaftliche Aufgaben verhandelt, Traditionen vermittelt und erneuert, aber auch Kritik und Protest vorgebracht werden können.

Historisch wie theoretisch gab und gibt es jedoch sehr unterschiedliche Vorstellungen davon, wie diese öffentliche Sphäre ausgestaltet sein soll. Auf welchen Plätzen oder mittels welcher Kanäle entsteht Öffentlichkeit? Wer erhält Zugang zum öffentlichen Raum? Welche Regeln gelten für den öffentlichen Austausch? Welche Themen können öffentlich verhandelt werden und welche nicht?

Das Seminar versucht, in der Lektüre klassischer wie aktueller Texte der Philosophie, Soziologie und politischen Theorie diesen Fragen nachzuspüren. Mit AutorInnen wie bspw. Aristoteles, Kant, Hannah Arendt, John Dewey, Jürgen Habermas, Oskar Negt & Alexander Kluge, Nancy Fraser, Seyla Benhabib oder Volker Gerhardt sollen die geschichtlichen und konzeptuellen Wandlungen der öffentlichen Sphäre von der antiken Agora über die bürgerlichen Salons bis zu den modernen Massenmedien und Social Media nachvollzogen werden. Im Hintergrund steht dabei immer die Frage, was Öffentlichkeit heute, in Zeiten transnationaler Vernetzung, bedeuten kann.

**Literatur**

Eine ausführliche Literaturliste sowie einen Reader mit den zu lesenden Primärtexten werden zu Beginn des Seminars zur Verfügung gestellt.

## **Modul 06-004-2D2-3**

### **Rahmenbedingungen des Kulturmanagements**

#### **Masterstudium**

---

#### **Urban Commons oder: Wem gehört die Stadt? Historische und (stadt)theoretische Perspektiven auf die Teilhabe an Ressourcen und Räumen**

Dr. Christiane Reinecke

Seminar dienstags, wöchentlich, 09:15 – 10:45

SG S 1-04

Beginn 18.10.2016

Prüfungsleistung Projektarbeit (Hausarbeit im Umfang von ca. 15 Seiten)

Bei ihrer Forderung nach neuen Formen der Teilhabe an und der gemeinsamen Nutzung von städtischen Ressourcen beziehen sich urbane Aktivistinnen und Aktivisten aktuell gerne auf den Begriff der „urban commons“. Wirklich neu sind die damit verbundenen Visionen einer gerechteren Stadt sowie die versuchte Schaffung kollektiver Räume und Ressourcen „jenseits von Staat und Markt“ allerdings nicht. Vielmehr stehen die Ideen und Praktiken des urban commoning in einer langen Tradition der versuchten Aneignung, Umwidmung oder Umstrukturierung urbaner Räume und Besitzverhältnisse durch städtische Protestbewegungen und andere Akteure. Dieser historischen Dimension des umstrittenen Rechts auf die Stadt widmet sich das Seminar. Es zielt darauf ab, der gegenwärtigen Faszination für urban commoning und alternative Formen der Teilhabe mehr historische Tiefenschärfe zu verleihen. Als Grundlage der gemeinsamen Diskussion sollen daher neben eher programmatischen Texten von Henri Lefebvre, Elinor Ostrom oder David Harvey historische Analysen dienen, die sich – unter Bezug auf US-amerikanische und westeuropäische Beispiele – mit früheren Konflikten um die Nutzung städtischer Parks, Grünflächen und Wasserressourcen, öffentlicher Plätze und Straßen im 19. und 20. Jahrhundert befassen sowie mit der Geschichte von Hausbesetzungen und alternativen Wohn- und Besitzformen. Bei einem Großteil der diskutierten Literatur handelt es sich dabei um englischsprachige Analysen, insofern ist eine gewisse Begeisterung für die Lektüre englischsprachiger Texte von Vorteil.

*Dieses Seminar ist auch für das Modul „Institutionalisierung und Organisation von Kultur in Europa“ (06-004-1B1-3) geöffnet.*

#### **Literatur**

David Harvey, *Rebellische Städte. Vom Recht auf Stadt zur urbanen Revolution*, Berlin 2013.

Henri Lefebvre, *Das Recht auf Stadt*, Hamburg 2016 [1968].

Leif Jerram, *The False Promise of the Commons: Historical Fantasies, Sexuality and the 'Really-Existing' Urban Common of Modernity*, in: Christian Borch/Martin Kornberger (Hg.), *Urban Commons: Rethinking the City*, Oxon 2015, S. 47-67.

#### **Soziologische Kommunikationstheorien**

Dr. Jurit Kärtner

Seminar mittwochs, wöchentlich, 11:15 – 12:45

SG S 1-04

Beginn 12.10.2016

Prüfungsleistung Projektarbeit (Hausarbeit im Umfang von ca. 15 Seiten)

In der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts kam es in der Soziologie zu einer verschiedenen Strömungen übergreifenden und bis heute bedeutsamen Fokussierung der Theoriebildung und Forschung auf Prozesse der Kommunikation als Grundoperationen des Sozialen. Kommunikation wird dabei etwa als spezifische Form sozialen Handelns (kommunikatives Handeln) oder als spezifische Form des Beobachtens gefasst, durch die Handlungen erst zugerechnet werden.

## **Modul 06-004-2D2-3**

### **Rahmenbedingungen des Kulturmanagements**

#### **Masterstudium**

---

Im Seminar werden wir unterschiedliche soziologische Kommunikationstheorien diskutieren, die ihre Wurzeln etwa in der Phänomenologie (z.B. Luckmann), dem Pragmatismus (z.B. Mead), der Sprachphilosophie (z.B. Habermas) oder den Kognitionswissenschaften (z.B. Luhmann) haben. Dabei werden wir uns beispielsweise auch mit Analysen des Verhältnisses von Kommunikation und Macht befassen. Hier stehen Positionen, die ein grundsätzliches Ineinanderverstricktsein von Kommunikation und Machtmechanismen annehmen, neben solchen, die in der Macht (als Verweis auf die Möglichkeit einer negativen Sanktion) ein Medium der Erhöhung der Annahmewahrscheinlichkeit von Kommunikationsofferten neben anderen (z.B. Geld als Verweis auf möglichen Nutzen) sehen.

Das Ziel des Seminars besteht in einer vergleichenden Diskussion soziologischer Kommunikationstheorien, die es ermöglicht, entsprechende aktuelle Fragestellungen zu (re-)konstruieren.

#### **Literatur**

Zur Einführung in die soziologischen Kommunikationstheorien eignet sich z.B. der Band von *Rainer Schütze* (2015; 2., überarb. Aufl.) *Soziologische Kommunikationstheorien*. Konstanz: UVK, der in der Bibliothek als E-Book zur Verfügung steht.

#### **Doing Culture? Praxistheorie und ihre Potenziale für Kultursoziologie**

Maria Jakob M.A.

Seminar	donnerstags, wöchentlich, 13:15 – 14:45	GWZ 5-116
Beginn	13.10.2016	
Prüfungsleistung	Projektarbeit (Hausarbeit im Umfang von ca. 15 Seiten)	

„Praxis“ ist eines der gegenwärtig tonangebenden sozialwissenschaftlichen Schlagworte – sogar von einem „practice turn“ der soziologischen Theoriedebatte ist die Rede. Kern dieser Perspektive ist es, die „doings and sayings“ als eine dritte, jenseits von einerseits Subjekt, andererseits Struktur angesiedelte Ebene von Sozialität zu begreifen und diese ins Zentrum theoretischer und empirischer Forschung zu stellen.

Im Seminar soll ein Einblick in Praxistheorie und Praxisforschung erarbeitet und diese Perspektive im Hinblick auf ihre Konsequenzen und Potentiale für eine (empirische) Kultursoziologie diskutiert werden. Dazu werden im ersten Teil des Semesters zentrale Theorietexte und exemplarische angewandte Studien rezipiert. Im zweiten Teil wird diskutiert, wie Kultursoziologie und Kulturforschung aus einer Praxisperspektive aussehen können, und wie die Stärken, Herausforderungen und Konsequenzen dieser Perspektive auf „Kultur“ zu bestimmen sind.

Die Veranstaltung ist als schreibintensives Seminar konzipiert. Eine Teilnahme setzt die Bereitschaft voraus, sich auch explizit und reflexiv mit dem eigenen Schreiben und dem der anderen Teilnehmenden auseinanderzusetzen, sowie während der Sitzungen und auch gelegentlich als Vorbereitung kleinere Texte zu verfassen.

#### **Literatur**

Hörning, Karl H. (2004): Kultur als Praxis. S. 139-151 in Jaeger/Liebsch (Hg.): Handbuch der Kulturwissenschaften. Stuttgart/Weimar: Metzler.

Reckwitz, Andreas (2003): Grundelemente einer Theorie sozialer Praktiken. Zeitschrift für Soziologie 32(4): 282-301.

## **Modul 06-004-2D2-3**

### **Rahmenbedingungen des Kulturmanagements**

#### **Masterstudium**

---

#### **Herbert Marcuse: Der eindimensionale Mensch. Studien zur Ideologie der fortgeschrittenen Industriegesellschaft**

Dr. Hans Jürgen Lachmann

Seminar montags, wöchentlich, 13:15 – 14:45

SG S 1-21

Beginn 10.10.2016

Prüfungsleistung Projektarbeit (Hausarbeit im Umfang von ca. 15 Seiten)

Herbert Marcuses Schrift *Der eindimensionale Mensch* enthält eine Analyse der produktiven und destruktiven Tendenzen der höchstentwickelten Gesellschaften des 20. Jahrhunderts. Im Zentrum der Betrachtung steht die These, dass die technologische Rationalität in alle Bereiche des gesellschaftlichen Lebens eingedrungen ist und dass diese auf wissenschaftlich-technische Rationalität verkürzende Vernunft, als ein Instrument der Manipulation, zu neuen effizienten Formen sozialer Kontrolle geführt hat, die den Individuen die Unterscheidung zwischen wahren und falschen Bedürfnissen unmöglich macht. Das bis in die Tiefenschichten seiner Triebstruktur manipulierte Individuum kann daher, nach Marcuses Auffassung, kaum noch ein Bewusstsein seiner Entfremdung ausbilden. Die wissenschaftlich-technische Zivilisation absorbiert so nicht nur die oppositionellen Kräfte und sozialen Bewegungen, sondern unterbindet zudem noch den notwendigen qualitativen sozialen Wandel, der der Vergeudung menschlicher und sozialer Ressourcen Einhalt gebieten könnte. Als Programm wird, neben subversiver Verweigerung, die Befreiung von der Überflusgesellschaft auf der Grundlage einer Neubestimmung der Bedürfnisse ausgewiesen.

#### **Literatur**

Herbert Marcuse: *Der eindimensionale Mensch. Studie zur Ideologie der fortgeschrittenen Industriegesellschaft*. Frankfurt a. M. 1988.

Kulturwissenschaftliche Studien. Heft 12 mit Beiträgen von White und Lüdde. Passage-Verlag. Leipzig 2013.

#### **Emotionen im öffentlichen Raum: Affekt/Gesellschaft/Politik**

Prof. Dr. Martin Saar

Seminar dienstags, wöchentlich, 17:15 – 18:45

GWZ 4-116

Beginn 18.10.2016

Prüfungsleistung Projektarbeit (Hausarbeit im Umfang von ca. 15 Seiten)

Politische Prozesse erscheinen oft als Durchsetzungen von Strategien, als Konkurrenzkämpfe oder das Ergebnis von Verhandlungen, fast immer aber als mehr oder weniger intentionale, mehr oder weniger vernünftige Angelegenheiten. Seit einigen Jahren wird diese Konzentration auf das Bewusste der Gesellschaft und des politischen Handelns zunehmend problematisiert und wird die Rolle der Emotionen und Gefühle in den Vordergrund gerückt. In diesem Überblicksseminar sollen einige der Perspektiven und Vorschläge aus dem emotional turn bzw. affect turn in den Sozial- und Kulturwissenschaften vorgestellt und diskutiert werden. Außerdem werden einige neuere zeitdiagnostische und systematische Beiträge behandelt, die einen internen und wesentlichen Zusammenhang von Affektivität und Gesellschaftlichkeit behaupten oder auf die Unverzichtbarkeit (oder auch Gefährlichkeit) bestimmter Gefühlsstrukturen (wie Loyalität, Empathie, Solidarität oder Hass, Angst, Misstrauen) für institutionelle Stabilität oder gesellschaftliche Dynamiken hinweisen.

## **Modul 06-004-2ABCD-4**

### **Aktuelle Forschung I**

#### **Masterstudium**

---

#### **Literatur**

- Ahmed, Sara, *The Promise of Happiness*, Durham 2010: Duke University Press.
- Berlant, Lauren, *Cruel Optimism*, Durham 2011: Duke University Press.
- Bude, Heinz, *Gesellschaft der Angst*, Hamburg 2014: Hamburger Edition.
- Gregg, Melissa/Gregory J. Seigworth (Hg.), *The Affect Theory Reader*, Durham 2010: Duke University Press, 2010.
- Illouz, Eva, *Gefühle in Zeiten des Kapitalismus*, Frankfurt am Main 2006: Suhrkamp.
- Klein, Ansgar/Frank Nullmeier/Oliver von Wersch, *Masse-Macht-Emotionen. Zu einer politischen Soziologie der Emotionen*, Opladen 1999: Westdeutscher Verlag.
- Massumi, Brian, *Parables for the Virtual. Movement, Affect, Sensation*, Durham 2002: Duke University Press.
- Mixa, Elisabeth/Vogl, Patrick (Hg.), *E-Motions. Transformationsprozesse in der Gegenwartskultur*, Wien/Berlin 2012: turia+kant.
- Nussbaum, Martha, *Politische Emotionen. Warum Liebe für Gerechtigkeit wichtig ist*, Berlin 2014: Suhrkamp.
- Thompson, Simon/Paul Hoggett (Hg.), *Politics and the Emotions: The Affective Turn in Contemporary Political Studies*, London 2012: Continuum.

#### **Interdisziplinäres Kolloquium Kulturwissenschaften**

Prof. Dr. Maren Möhring / Prof. Dr. Dirk Quadflieg / Dr. Thomas Schmidt-Lux

Kolloquium dienstags, 14-täglich, 17:15 – 18:45

GWZ 5-116

Beginn 18.10.2016

Anders als andere Studienfächer deckt sich das Studium der „Kulturwissenschaften“ nicht mit einer eigenen wissenschaftlichen Disziplin. „Kulturwissenschaften“ ist der Titel für ein Studienangebot und nicht der einer Wissenschaft. Im gemeinsamen Kolloquium soll deshalb der Versuch unternommen werden, durch Referate, Vorträge und Diskussionen die einzelnen Schwerpunkte des Studiums der Kulturwissenschaften auf Übereinstimmungen und Verschiedenheiten hin transparenter zu machen. Auch soll die Gelegenheit bestehen, empirische und theoretische Projekte mit anderen zu diskutieren und transdisziplinäre Perspektiven zu entwickeln.

Das detaillierte Programm finden Sie ab Anfang Oktober auf der Homepage des Instituts für Kulturwissenschaften.

#### **(Arbeits-)Migration. Theorie und Geschichte**

Prof. Dr. Maren Möhring

Seminar dienstags, wöchentlich, 11:15 – 12:45

GWZ 5-116

Beginn 11.10.2016

Prüfungsleistung Projektarbeit (Hausarbeit im Umfang von ca. 15 Seiten)

*Siehe Modul 06-004-1B1-3.*

**Modul 06-004-2ABCD-4**  
**Aktuelle Forschung I**  
**Masterstudium**

---

**Migrationsgeschichte des 19. und 20. Jahrhunderts**

PD Dr. Michael Esch

Seminar                    donnerstags, wöchentlich, 13:15 – 14:45

SG S 4-04

Beginn                    13.10.2016

Prüfungsleistung        Literaturbericht

*Siehe Modul 06-004-1B1-3.*



## **Nichtmodularisierte Lehrveranstaltungen/ Doktorandenkolloquia**

---

### **Kolloquium Kultur- und Sozialphilosophie**

PD Dr. Dirk Quadflieg

Kolloquium           mittwochs, wöchentlich, 17:15 – 18:45

GWZ 5-116

Beginn               13.10.2016

Das Kolloquium richtet sich an Promovierende und Studierende, die eine Abschlussarbeit im Bereich A schreiben wollen, und dient sowohl der Vorstellung eigener Projekte als auch der gemeinsamen Diskussion von Forschungsliteratur aus dem Bereich der Kultur- und Sozialphilosophie.

Dieses die Abschlussarbeit vorbereitende Kolloquium geht über zwei Semester und kann sowohl im Wintersemester, als auch im Sommersemester begonnen werden.

### **Kolloquium Abschlussarbeiten konzipieren und schreiben**

Dr. Harald Homann

Kolloquium           donnerstags, wöchentlich, 09:15 – 10:45

GWZ 5-116

Beginn               13.10.2016

Das Kolloquium ist obligatorisch für alle Studierenden, die eine Bachelor- oder Masterarbeit im Bereich der Kulturgeschichte schreiben. Es dient der konzeptionellen Vorbereitung der Arbeiten, der Vorstellung laufender Arbeiten und der Lektüre von Texten zu wichtigen methodischen und theoretischen Fragen der Kulturgeschichte.

Dieses die Abschlussarbeit vorbereitende Kolloquium geht über zwei Semester und kann sowohl im Wintersemester, als auch im Sommersemester begonnen werden.

### **Kultursoziologische Forschungswerkstatt/ Forschungskolloquium**

Prof. Dr. Monika Wohlrab-Sahr

Kolloquium           montags, wöchentlich, 17:15 – 20:00

GWZ 5-116

Beginn               10.10.2016

Die Veranstaltung behandelt am Beispiel empirischer Arbeiten und Arbeitsvorhaben von Studierenden und Doktoranden die Entwicklung einer Fragestellung, die Konzeption und Durchführung der Arbeiten, die Wahl der Methoden und Schritte der Theoriebildung. Außerdem wird – soweit bereits vorhanden – erhobenes Material exemplarisch gemeinsam ausgewertet. Prinzip ist: Man lernt an den Erfahrungen Anderer und diskutiert gemeinsam die verschiedenen Projekte.

### **Literatur**

Przyborski, A./Wohlrab-Sahr, M. (2010<sup>3</sup>): Methoden qualitativer Sozialforschung. Ein Arbeitsbuch. München: Oldenbourg

### **Abschlussarbeiten konzipieren und schreiben**

Jun.Prof. Dr. Nina Tessa Zahner

Kolloquium           Blockveranstaltung

GWZ 5-116

Einzeltermin       Freitag, 21. Oktober 2016

Freitag, 2. Dezember 2016

Freitag, 20. Januar 2017

Beginn               21.10.2016

## **Nichtmodularisierte Lehrveranstaltungen/ Doktorandenkolloquia**

---

Das Kolloquium wendet sich an alle Studierenden, die eine Bachelor-, Master-, Magister- oder Doktorarbeit im Bereich Kulturmanagement und Kulturfeldforschung schreiben. Es dient der konzeptionellen Vorbereitung sowie der Vorstellung und Diskussion laufender Arbeiten.

*Alle TeilnehmerInnen der Veranstaltung "Abschlussarbeiten konzipieren und schreiben" tragen sich bitte im Vorfeld der Veranstaltung in den zugehörigen Moodle-Kurs ein, da vor der ersten Veranstaltung weitere Details zur Veranstaltung selbst und deren Vorbereitung über Moodle kommuniziert werden. Das Passwort für den Moodle-Kurs lautet: Kolloquium\_16\_17*

### **Interdisziplinäres Kolloquium Kulturwissenschaften**

Prof. Dr. Maren Möhring / Prof. Dr. Dirk Quadflieg / Dr. Thomas Schmidt-Lux

Kolloquium dienstags, 14-täglich, 17:15 – 18:45

GWZ 5-116

Beginn 18.10.2016

Anders als andere Studienfächer deckt sich das Studium der „Kulturwissenschaften“ nicht mit einer eigenen wissenschaftlichen Disziplin. „Kulturwissenschaften“ ist der Titel für ein Studienangebot und nicht der einer Wissenschaft. Im gemeinsamen Kolloquium soll deshalb der Versuch unternommen werden, durch Referate, Vorträge und Diskussionen die einzelnen Schwerpunkte des Studiums der Kulturwissenschaften auf Übereinstimmungen und Verschiedenheiten hin transparenter zu machen. Auch soll die Gelegenheit bestehen, empirische und theoretische Projekte mit anderen zu diskutieren und transdisziplinäre Perspektiven zu entwickeln.

Das detaillierte Programm finden Sie ab Anfang Oktober auf der Homepage des Instituts für Kulturwissenschaften.

### **DoktorandInnenkolloquium**

Prof. Dr. Maren Möhring / Prof. Dr. Hannes Siegrist

Kolloquium Kompaktveranstaltung am 27.01.2017, 09:00-18:00

GWZ 5-116

Vorstellung und Diskussion laufender Dissertationen.

## Akademisches Jahr

---

**Wintersemester 2016/2017**

**01.10.2016 - 31.03.2017**

---

**Einführungswoche  
Lehrveranstaltungen**

**vom 04.10.2016 bis 07.10.2016  
vom 10.10.2016 (Montag)  
bis 04.02.2017 (Samstag)**

darin:

Immatrikulationsfeier	12.10.2016 (Mittwoch)	
Buß- und Betttag	16.11.2016 (Mittwoch)	vorlesungsfrei
dies academicus	02.12.2016 (Freitag )	Projekttag
Jahreswechsel	vom 21.12.2016 bis 03.01.2017	vorlesungsfrei

---

**Sommersemester 2017**

**01.04.2017 - 30.09.2017**

---

**Lehrveranstaltungen**

**vom 03.04.2017 (Montag)  
bis 08.07.2017 (Samstag)**

darin:

Karfreitag	14.04.2017 (Freitag)	
Ostermontag	17.04.2017 (Montag)	
1.Mai	01.05.2017 (Montag)	
Himmelfahrt	25.05.2017 (Donnerstag)	vorlesungsfrei
Pfingstmontag	05.06.2017 (Montag)	vorlesungsfrei

## Prüfungsamt

---

Studiengänge:	Magister Kulturwissenschaften Bachelor Sozialwissenschaften und Philosophie mit dem Kernfach Kulturwissenschaften Master Kulturwissenschaften
Mitarbeiterin:	Karin Thom
Besucheranschrift:	Zentrales Prüfungsamt der philosophischen Fakultäten Beethovenstr. 15, Haus 5, Erdgeschoss, Zimmer H5 0.03 04107 Leipzig
Postanschrift:	Universität Leipzig Zentrales Prüfungsamt der philosophischen Fakultäten Postfach 100920 04009 Leipzig
Tel.:	0341 – 97 35637
Fax:	0341 – 97 37348
E-mail:	thom@rz.uni-leipzig.de
Sprechzeiten:	siehe Homepage: <a href="http://www.zv.uni-leipzig.de/studium/studienorganisation/pruefungsangelegenheiten/pruefungsamt/pruefungsamt/thom.html">http://www.zv.uni-leipzig.de/studium/studienorganisation/pruefungsangelegenheiten/pruefungsamt/pruefungsamt/thom.html</a>

Das Institut für Kulturwissenschaften kann im Rahmen des Erasmus-Programms in jedem Jahr ca. 25 Plätze für ein Auslandsstudium an Universitäten in Großbritannien, Frankreich, Italien, Tschechien, Österreich sowie der Schweiz anbieten.

Unsere Partneruniversitäten sind (in Klammern ist die Anzahl der Plätze und die Förderungshöchstdauer in Monaten angegeben):

- University of Aberdeen (1 \* 12)
- Karl-Franzens Universität Graz (1 \* 5)
- Université Lumière Lyon II (3 \* 9)
- Univerzita Karlova Prag (2 \* 12)
- Universität Ljubljana (1 \* 12)
- University of Teeside – Middlesbrough (2 \* 10)
- Universität Zürich (2 \* 12)
- Isik University Istanbul (2 \* 10)
- Universität Tallin (3 \* 10)
- Universitat de Barcelona (2 \* 12)
- Universität Gent (2 \* 12)
- Universität Granada (3 \* 10)

Das Erasmus-Programm bietet den Austauschstudierenden eine institutionelle Anbindung an den Partneruniversitäten, so dass auch ein Ansprechpartner vorhanden ist. In finanzieller Hinsicht sind die Leistungen des Programms relativ begrenzt. Gegenwärtig betragen die Stipendien ca. 150 € (bei Bafög-Empfängern gibt es Sonderregelungen).

Wer nähere *Informationen zu den Partneruniversitäten* sucht, findet auf der Homepage des Instituts für Kulturwissenschaften in der Rubrik Links Querverweise zu den Homepages dieser Partneruniversitäten. Es wird dringend empfohlen, diese Informationsquellen ausführlich zu nutzen, da uns nur in geringem Umfang Material der Partneruniversitäten vorliegt.

Eine *Informationsveranstaltung* über das Auslandsstudium und das Erasmus-Programm findet jeweils zu Beginn des Wintersemesters statt.

Der Ansprechpartner für das Auslandsstudium ist Dr. Thomas Schmidt-Lux.

Im Sommersemester sind keine Anmeldungen für das Programm möglich.